

# XXX. Jahresbericht

der

## k. k. Staats-Oberrealschule

in

Marburg.

(1850 als unselbständige Unterrealschule errichtet, 1870 zur Oberrealschule erweitert.)



Veröffentlicht vom Director am Schlusse des Schuljahres

1899/1900.



# Inhalts-Verzeichnis.

## Aufsätze:

	Seite
1. Das erste Halbjahrhundert der Marburger Realschule. Von Dir. G. Knobloch.	1
2. Fletcher's Sea-Voyage and Shakespeare's Tempest. Von Dr. N. Krajnig.	3
3. Professor Emil Gugel †. Vom Director.	14

## Schulnachrichten:

I. Lehrkörper und Fächervertheilung.	19
II. Lehrziel und Lehrplan.	20
III. 1899/1900 vorgeschrieben gewesene Lehrbücher.	21
IV. Deutsche Aufsätze.	24
V. Freigegegenstände.	24
VI. Schülernachweise.	26
VII. Namensverzeichnis aller im Schuljahre 1899/1900 aufgenommenen Schüler.	29
VIII. A. Aufnahmegebühren. Aufwand für die Lehrerbibliothek und Lehrmittel. — B. Beiträge für die Schülerbibliothek. — C. Unterstützungswesen.	30
IX. Vermehrung der Bibliothek und der Lehrmittelsammlungen. Art ihrer Erwerbung.	33
X. Maturitätsprüfung.	40
XI. Zur Jahresgeschichte der Anstalt.	42
XII. Allgemein wichtige Verfügungen der vorgesetzten Behörden.	45
XIII. Zum Religionsunterricht.	46
XIV. Förderung der körperlichen Ausbildung der Schüler.	46
Kundmachungen für das nächste Schuljahr 1900/1:	
XV. Verzeichnis der Lehrbücher und Lehrbehelfe für das Schuljahr 1900/1.	48
XVI. Aufnahme der Schüler. Beginn des Schuljahres.	52
Anhang. Weisungen für die Kosteltern, Wohnungsgeber und verantwortlichen Aufseher der Schüler.	55



# Das erste Halbjahrhundert der Marburger Realschule.

1850—1900.

Zwei Grundpfeiler vor Allem benöthigt ein Gemeinwesen der Gegenwart, um sicher bestehen zu können: eine tüchtige Landwirtschaft und eine gute Schule.

Einen Stein im zweiten Grundpfeiler in unserem Österreich bildet seit 50 Jahren die Realschule in Marburg. Wie er entstanden, wer die ersten Steinmeße gewesen, wie tüchtige Arbeit bei dem Behauen und Setzen dieses Blockes geleistet worden, das hat im XXVI. Jahresberichte ein Geschichtsabriß versucht zu erzählen. Heute wollen wir uns seines körnigen Gefüges, seines 50jährigen unverrückten Beharrrens im Aufbau des ganzen Pfeilers aus Herzensgrund freuen. Es bedarf keines großen, glänzenden Festes; wenn wir zuförderst des hohen Bauherrn, unseres allergnädigsten Landesfürsten, dessen Wille auch diese Anstalt geschaffen, in Dankbarkeit gedenken, wenn wir mit stiller Freude an Alle jene uns erinnern, die an dieser Bildungsstätte ein gutes Wort gesprochen oder gehört, wenn wir an uns im Geiste alle vorüberziehen lassen, die durch fünf Jahrzehnte unsere Schule gefördert, unterstützt, ihr Freunde und Gönner gewesen, so feiern wir ein nicht minder gutes „Jubiläum“.

20 Jahre war unsere Schule gleichsam ein ziemlich unselbständiger Knabe und Jüngling; gestützt und geleitet von der „Hauptschule“, wuchs auch sie ihrer stets sorgsamem Pflegemutter endlich über den Kopf und wurde selbständig. Ein kaiserliches Machtwort erklärte am 5. September 1870 den Jüngling fähig, sich allein fortzuentwickeln; unsere Anstalt wurde Oberrealschule und anstatt der früheren Ziehmutter gewann sie eine stattliche Reihe von besorgten Vätern, die im Rathe unserer Stadt sitzend, für das weitere Gedeihen des mit der 1. Maturitätsprüfung im Jahre 1875 reif gewordenen Jünglings in unermüdlichster Weise sorgten. Und jetzt kommt er als fünfzig Jahre alter Mann, um einem gütigen Geschicke und allen Förderern in wahrer Andacht dafür zu danken, das er das geworden, was er ist und, da er auch etwas selbstbewußt geworden, um sich selbst zum Geburtstage zu beglückwünschen.

Nun aber lassen wir alle Bilder und erzählen einfach in unserer schönen Sprache und mit der kräftigen der Zahlen kurz vom Werden, Sein und Arbeiten unserer Schule.

Über das Entstehen sind schon oben Andeutungen gegeben worden; der Staat, das Land Steiermark und die Stadt Marburg haben, namentlich seit 1870, in gleicher Weise hohe Verdienste um das Gedeihen unserer Schule. Der Staat überwacht sorgsam ihre Entwicklung und stellt die Lehrkräfte bei; das Land Steiermark hat seit 30 Jahren, zuerst durch einen großen Beitrag, dann durch jährliche Unterstützung, im ganzen 72.000 fl. für die Marburger Realschule gespendet; für alles Übrige sorgt die Stadt Marburg. Und was das Letztere bedeutet, erhellt aus folgendem: der Bau unseres schönen Gebäudes erforderte rund 180.000 fl.; für Lehrmittel hat die Gemeinde in den letzten drei Jahrzehnten 22.000 fl., für alle sonstigen Bedürfnisse, ebenfalls rund, 58.000 fl. beigezahlt. Dafür hat sie die 72.000 fl. des Landes und

ungefähr 60.000 fl. an Schulgeld eingenommen, besitzt den prächtigen Hausbau, der ja noch eine Volks- und Bürgerschule beherbergt und ist Eigenthümerin all der reichen Lehrmittelsammlungen und der großen Lehrerbücherei der Realschule, über welche an anderer Stelle dieses Jahresberichtes genaue Auskunft gegeben wird. Aber Ehre und Dank unserer Vaterstadt; ohne ihre Bemühungen und Opfer beständen wir nicht und hätten nicht so gedeihen können.

2623 Schüler waren seit einem halben Jahrhundert Angehörige unserer Anstalt, 279 davon haben dieselbe nach bestandener Maturitätsprüfung verlassen und sind, nebst vielen der einstigen Schüler, tüchtige und angesehene Bürger unseres Staates geworden. Von allen Schülern war immer ein Drittel geborene Marburger, ein Drittel überhaupt Steiermärker und ein Drittel aus anderen Ländern; in weit überwiegender Anzahl waren die Realschüler stets Deutsche, Ortsangehörige und Katholiken.

71 Professoren und Lehrer waren seit dem Jahre 1850 bemüht, der lernenden Jugend Religion, Sittlichkeit, Wissen und Vaterlandsliebe zu lehren — 9 Männer standen in dieser Zeit als Leiter und Directoren an der Spitze der Anstalt. Hervorgehoben sei noch der bedeutame Umstand, das 2 Mitglieder des Lehrkörpers demselben ununterbrochen seit 30 Jahren bis heute angehören: Prof. Fr. Fasching und Turnlehrer R. Markl. Dreißig gedruckte Jahresberichte geben genaue Rechenschaft über das Wirken unserer Schule; 48 darin enthaltene wissenschaftliche und andere Aufsätze bethätigen das Streben der Lehrenden.

27 Jahre wirkt an der Anstalt der „Franz-Josef-Verein“ wohlthätig, indem er ärmere Schüler unterstützt; gegen 3000 fl. hat er ausgegeben, um Schülern in verschiedenster Weise zu helfen. Auch war es ihm möglich, zur Feier des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät unseres Kaisers ein Stipendium von jährlich 84 fl. für einen Schüler der Anstalt zu stiften.

Seit 25 Jahren bietet eine reiche Quelle der Belehrung und Unterhaltung für unsere Jugend eine eigene stattliche Schülerbücherei.

In ehrender Trauer sei auch aller derer gedacht, die nicht nur unsere Anstalt, sondern das Leben verlassen: sieben einstige Leiter und Directoren ruhen von aller Mühe aus, von neun ehemaligen Lehrern weiß man, das sie gestorben sind — unbekannt viele Schüler haben ihr Grab gefunden!

Die angeführten Thatfachen fügen sich gleichsam wie ein Steinchen neben dem andern zu einem Mosaikbilde, das den Beschauer nicht unbefriedigt entläßt; überall erblickt man Beweise ununterbrochener Pflichterfüllung und rastloser Arbeit zum Wohle unserer Jugend, die für ihre einstige Aufgabe im Leben des Staates und der Menschheit zielbewusst herangezogen und gerüstet wird.

Wenn Alle, die unserer Anstalt mit Theilnahme begegnen, jetzt am Schlusse des ersten halben Jahrhunderts ihres Bestandes sagen können, die Marburger Realschule hat ihren Zweck erfüllt, dann legt mit Befriedigung und warmen Segenswünschen für das weitere Gedeihen der Schule und ihrer Angehörigen die Feder aus der Hand

der Director.



# Fletcher's Sea-Voyage and Shakespeare's Tempest.

By Dr. Nikolaus Krassnig.

Though we have no positive proofs that Fletcher and Shakespeare were personally acquainted with each other, we can infer it from two circumstances. Shakespeare was an intimate friend of Lawrence Fletcher, probably John's brother, both being under the reign of James I. heads of the Lord Chamberlain's company, secondly, Shakespeare often went to the Mermaid, the famous tavern by Cheapside, between Breadstreet and Fridaystreet, where he certainly met Fletcher among other wits of the time. What is more obvious than that in either case ties of friendship were established between them? By admitting that their friendship bore only, or at least principally, a literary character, we can support the conjectures of several critics who suppose Shakespeare to have assisted Fletcher in writing "The History of Cardenio" and "The two Noble Kinsmen", and to have thus complied with the fashion of his age where many plays were composed in partnership. How ever this may be, so much is certain that in Fletcher's works we meet in several passages with evident allusions to Shakespeare: Partly, they are parodies and caricatures of his scenes and speeches, which, besides, bear no trace of malignity or envy, partly, they are his plots and characters, which Fletcher as well as his fellow-labourers Beaumont and Massinger never shrank from dealing with.

We may cite captain Bessus in "A King and no King" who reminds us of Fallstaff, the play "Bonduca" of Antonio and Cleopatra, the daughter of the Gaolor in "The two Noble Kinsmen" shows evident imitation of the character of Ophelia, Rollo in "The Bloody Brother" bears traits of Macbeth, in "Philaster or Love lies a-Bleeding", a joint composition by Fletcher and Beaumont, the two authors had, as Léonhardt has shown [Anglia, VIII. p. 424], an eye to several circumstances in Shakespeare's Hamlet and Cymbeline. At a similar result of still greater evidence we shall arrive on comparing Fletcher's "Sea-Voyage" with Shakespeare's "Tempest".

The "Tempest" belongs to the final period of Shakespeare's authorship. According to Malone<sup>1)</sup>, the earliest notice of its performance dates from the

<sup>1)</sup> Malone, „Edit. Johnson-Steevens, vol. I. p. 341". Elze, „Die Abfassungszeit des Sturmes", conjectures its date to lie between 1604 and 1605. J. Meissner, whose „Untersuchungen über Shakespeare's Sturm, Dessau 1872" contain a great number of valuable notes, proves that the drama was written between 1612 and 1613 (c. p. 109).

autumn of 1611, and its first publication from 1623. It is certain that with the exception of Hamlet and Julius Cesar to no play has been paid more attention than to the "Tempest" and its sources: a large number of fragmentary sources had been gathered<sup>1)</sup>, here and there, whence Shakespeare is said to have drawn various details of his play; but none has been generally accepted as that which was used as the foundation of the drama. As the most successful inquiry in this matter, we certainly consider Meissner's above-mentioned treatise. On the first 90 pages, the author produces before the reader one supposed source after the other, devoting to each of them a thorough and detailed examination; on the following 5 pages, he sums briefly up all the sources, observing, however, the same order in which he supposes Shakespeare to have consulted them when composing his drama. This arrangement enables us to get a very interesting insight into the workshop of our poet. The groundwork, says Meissner, lies in the main characters of Prospero and Caliban, the first of whom Shakespeare drew from his own drama "Pericles"<sup>2)</sup> [the Reverend Cerimon], the second from Florio's translation of Montaigne's chapter entitled "Of the Caniballes"<sup>3)</sup>. The "fair Sidea" by Ayer offered him the plot which, slightly modified, was very fit for the representation of these two characters. Prospero became, like the prince in Ayer's play, an enchanter, Caliban, like the stupid servant Jahn Molitor, Prospero's servant-monster, the horrid demon, at the prince's service, was substituted by the more amiable Ariel. Further modifications were introduced under the influence of Ariost's "Rolando furioso", whom Shakespeare had probably read in John Harington's translation (1591): thus the forest in Ayer's play, where the prince's son had lost his way, is substituted by an island, whereupon Ferdinand is cast like Ariost's Rogero. Other details, concerning the description of the storm and the enchanted island, are taken from "A discovery of the Bermudas, otherwise called the Isle of Divels etc. by William Strachey, 1610". Finally it has to be observed that a few unimportant incidents pro-

<sup>1)</sup> G. Körting, „Grundriss der Geschichte der englischen Literatur, Münster in W. 1893“, still maintains that no real source has been yet discovered; but he gives a list of writings that might possibly have furnished several details (c. p. 223). Caro, „Die historischen Elemente in Shakespeare's Sturm und Wintermärchen, in Engl. Studien v. II. p. 151—183“, and J. Clement, „Shakespeare's Sturm hist. beleuchtet, Leipzig 1846, p. 76“, are inclined to see in the "Tempest" a historical play, based upon the firm ground of historical events.

<sup>2)</sup> From the same drama he borrowed also the characters of Gonzalo [in "Pericles" Lord Helicanus, a figure of truth, of faith, of loyalty], of Miranda [in "Pericles" Marina, daughter to Pericles and Thaisa], then the love story of Ferdinand and Miranda [in "Pericles" that of Pericles and Thaisa], the description of the storm [Pericles III. 1], and some other small details.

<sup>3)</sup> At the same time, he used Eden's "Historye of travaile in the West and East Indies 1577" as well as Dr. Holland's translation of the descriptions by Ammianus Marcellinus.

<sup>4)</sup> Tieck was the first who called the attention to Ayer's "Fair Sidea" as the origin of the Tempest; but Furness rejects in the preface to his "edition of Shakespeare, Philadelphia, v. IX. 1892" Tieck's view, for he is convinced that there is no ground common to the two plays. "One or two mere points of contact there are", he adds, "but they are points of altogether minor, nay, of minimum importance". He admits, however, that the old German Comedy may point to a common origin, perhaps to an old English drama.

ceed from Tuberville's "Tragical tales", 1587, from Lord Sterline's "Tragedie of Darius" and Golding's translation of Ovid's *Metamorphoses*.

Turning to the "Sea-Voyage", we find it was composed not long after the *Tempest*, for it was licensed for the stage June 22, 1622, and first printed in the collection of 1647. A. Dyce<sup>1)</sup> and Henry Weber<sup>2)</sup> consider the play as written by Fletcher alone, Boyle<sup>3)</sup> gives it to Fletcher and Massinger, Fleay<sup>4)</sup> supposes it was rewritten for theatrical purposes, and attributes it to Fletcher and another who may be Massinger. Oliphant's<sup>5)</sup> view is that it was originally by Fletcher alone, but was subsequently altered by Massinger. Fleay finds it impossible to separate the work of the two authors; and Boyle gives Massinger II., III. from Rosellia's entry and V., Fletcher the rest; Oliphant undertook once more a conjectural criticism, for the purpose of ascribing this or that part to this or that author. He, accordingly, exhibits the following division:

Fletcher I., III. <sub>1</sub> to Rosellia's entry, IV.

Massinger II. <sub>1, 2</sub> to Albert's entry, V. <sub>1, 3, 4</sub>.

Fletcher and Massinger II. <sub>2</sub> from Albert's entry, III. <sub>1</sub> from Rosellia's entry to her exit, V. <sub>2</sub>.

We see that Oliphant's opinion differs from that of Boyle as to the three scenes that the former considers Massinger to have altered from Fletcher. The preceding division is founded upon the metrical test, viz. upon the peculiar style of versification of the two authors. But the metrical arrangement being very corrupt, and the original text having certainly undergone considerable alterations, the division, established by Boyle and Oliphant, can only claim the right of being looked upon as a conjecture of great, but not of absolute probability.

Where has Fletcher found the idea of his play? He took, no doubt, the hint and some part of the plot from Shakespeare's *Tempest*, as Dryden first observes in the preface to his and Davenant's alteration of the latter play: "Our excellent Fletcher had so great a value for it that he thought fit to make use of the same design, not much varied, a second time. Those who have seen his *Sea-Voyage* may easily discern that it was a copy of Shakespeare's *Tempest*: the storm, the desert island, and the woman who had never seen a man, are all sufficient testimonies of it". And in the prologue he says:

"The storm which vanished on a neighbouring shore  
Was taught by Shakespeare's *Tempest* first to roar.  
That innocence and beauty which did smile  
In Fletcher, grew on this enchanted isle:  
But Shakespeare's magic could not copied be  
Within that circle none durst walk but he".

<sup>1)</sup> Alexander Dyce: *The Works of Beaumont and Fletcher*; with notes and a biographical memoir, v. XI, London 1845.

<sup>2)</sup> Henry Weber: *The Works of Beaumont and Fletcher*, vol. XIV, Edinburgh 1812.

<sup>3)</sup> Boyle in „*Engl. Studien*“, v. V. 87, VII. 72, VIII. 39, IX. 209, X. 383.

<sup>4)</sup> Fleay, in „*The Transactions of the N. S. S.*“

<sup>5)</sup> Oliphant, in „*Engl. Studien*“, v. XIV. 57, XV. 323, XVI. 191.

Weber also points to other sources: The idea of the female commonwealth and their rash vow not to have intercourse with men, he took from the classical story of Hypsipyle and her female warriors in the isle of Lemnos, or perhaps from Ariosto's copy of that tale in his "Orlando furioso". A. Dyce, in his edition, adds that the incidents in the first act — Albert and his companions landing on a barren island, and finding Sebastian and Nicusa there, the eagerness of some of the crew to seize the treasures, and the escape of Sebastian and Nicusa in the ship — bear a considerable resemblance to what is related in the "Calamus Primus" of Warner's Pan his Syrinx (licensed in 1584). According to J. Meissner, other details, such as the name of Nicusa, are taken from the "Voyage of Diego of Nicuesa", 1509, and Strachey's above-mentioned "Description of the Bermudas".

It is not our intention to insist upon these subordinate sources we only refer to for the sake of completeness, but in order to see how Fletcher managed his main source, we proceed now to the analysis of the Sea-Voyage, with a continual view to Shakespeare's *Tempest*.

In both plays the scene opens with a wild storm and a ship in great danger, near the rocks of an unknown island. The dialogue between the Master, the Boatswain and the sailors, who try their utmost to save the craft, is pretty similar to that in the *Tempest*. Shakespeare's description of the various manoeuvres during the storm is considerably shorter and more accurate than that of his imitator. Nevertheless, no order is omitted to save the ship, and every detail of seamanship is given in its proper technical language. In either play the crew becomes angry, and scolds at the presence of the frightened passengers on board, by whom they feel themselves hindered in the execution of their manoeuvres. Here the first real difference comes in: for, whereas Shakespeare closes the first scene directly after the somewhat odious conversation between the crew and some followers of the king, Fletcher carries it on by introducing Aminta, who bewails her bad fortune, and upbraids her lover for having torn her away from her home. Thus Fletcher makes us, from the very beginning, acquainted with one part of the exposition of his drama: The captain of the ship is a pirate being on the search for his mistress' brother, whom he thinks to have wronged greatly by his rashness, and whose pardon he now wants to solicit. The desperate position his ship is in appears, therefore, as a sort of punishment, inflicted upon him by Heaven's wrath. Aminta says it herself to her distressed lover (I. 1):

"But heaven has found you,  
And in his loudest voice, his voice of thunder,  
He tells you now, you weep too late".

In Shakespeare's drama, it is only in the second scene of the 1<sup>st</sup> act that we learn the exposition; in order to comfort his tender-hearted daughter Miranda, witnessing from the island the horrible spectacle of the wreck, Prospero assures that no harm will be done to the shipwrecked, and informs her, at the same time, about the past: He was formerly the Duke of Milan, but deceived by his own brother Antonio, who in connection with the king of Naples had surprised him one night, he was hurried into a mi-

serable boat, together with Miranda, to escape their enemies; it was owing to the kindness of Gonzalo, the king's counsellor, who furnished them secretly with food, fresh water and books, that they could save their lives and land on the island; and now the good fortune places all his enemies in his hands and at his mercy, for through his magic he had raised this sea-storm.

The second scene is in both plays transferred to an island, upon which many years before two people had been cast, who now witness the struggle of the ship against the fury of wind and waves. Sebastian, a noble gentleman of Portugal, and his nephew Nicusa are the two islanders introduced by Fletcher; and here the second part of the exposition is made known to us. From Sebastian's mouth we learn how they had met with a cruel fate similar to that of Prospero and Miranda, how French pirates had disturbed and scattered them, forcing them to sea to save their lives, honours and riches, and how a frightful storm had divided their fleet, and separated Sebastian and Nicusa from the rest, his wife, his daughter and their ladies, whom they believe to have perished. But contrary to the comparatively happy life Prospero and Miranda do enjoy on a charming island, which Prospero, by his art, had succeeded in subjecting to his will and order, Sebastian and Nicusa are in such a miserable state both in mind and body that they think death preferable to such a wretched existence. On seeing the wrecked vessel, they feel, like Miranda, compassion with the unfortunate; but their joy at the escape of the shipwrecked and their hope of being, at last, delivered of their hardships turn at once into fear and despair when they recognise them to be French pirates. Here we have to notice how differently the islanders — Sebastian and Nicusa, Prospero and Miranda — appear in their reference to the shipwrecked: Shakespeare, by bestowing upon Prospero such supernatural powers as enable him to direct arbitrarily the progress and turns of the action, throughout the play, has assigned to him and his spirit Ariel the part of a *deus ex machina*, who up to the last moment, when he gives up all his magic, remains uninfluenced by the development of the action. He is, accordingly, the main character on whose sure vengeance the whole drama is based. In Fletcher's drama, Sebastian is represented under a quite different point of view: He plays only a subordinate part, and appears before the shipwrecked, who, it must be observed, have directly nothing to do with his present miseries, as a helpless and pitiful man.

After this short digression we return to the 3<sup>d</sup> scene of the *Sea-Voyage*, where Albert and all the rest are safely landed. Its first part reminds us immediately of II. 1. [to the entrance of Ariel] in the *Tempest*, where the king and his followers, with the exception of his son, his jester and his butler — they reach the shore separately — set foot on the island. Though they have saved nothing but their lives, — the whole cargo had been thrown overboard I. 1 — yet some of them are in good humour.

Aminta shows for the first time the origin and gradual progress of her affections for the pirate, who, at the risk of his own life, had rescued her out of the waves. The lively and blunt Thibalt breaks jests upon the despicable trio of Lamure, Franville, and Morillat, who are reproaching the captain and

the Master with having wilfully thrown overboard their goods, and who, in spite of their cowardice and desperate position, are about to pick a quarrel, which, however, is stopped by the intervention of Aminta.

In the *Tempest*, Gonzalo who has certainly suggested to Fletcher many traits of his Thibalt, endeavours to cheer up the king, mourning for the loss of his son, by submitting to him that his son might have safely reached the island. Then a humorous situation, equal to that in the *Sea-Voyage*, is produced by the ironical and scoffing remarks with which Sebastian, the king's brother, and Antonio, Prospero's brother, both being villanous like the above-mentioned trio in Fletcher's drama but to a still higher degree, continually interrupt the honest counsellor Gonzalo. We beg to notice the following difference: Shakespeare, according to his plot, being obliged to separate the king's son Ferdinand from the rest (I. 2.) produces in II. 1. a lively picture of the deep grief of the king at the loss of his son, whom he thinks to have perished, Fletcher makes them all land together, and at once brings in before them the two wretched islanders (I. 3. sec. part). Their miserable state and starved figures, their kneeling down before the pirates fail not to produce the right effect upon the latter.

They listen eagerly to the description of the afflictions the two had suffered on the barren island, and Albert promises to relieve them; and all could have ended well, had there not a general mutiny originated over the heaps of gold and jewels the thankful islanders had shown to the covetous pirates. Sebastian and Nicusa, taking advantage of the lucky occasion, hurry to the shore, and escape in the ship belonging to the pirates. Aminta who first sees the floating vessel, brings the dreadful news to the rest, whose covetousness has thus been punished both by wounds and by the prospect of being starved to famine.

There is no corresponding scene to be met with in the *Tempest*: Neither in I. 2. (second part) where Ferdinand comes to Prospero's cell, drawn by the sweet music of Ariel — whence Fletcher took the idea of II. 2. — nor in II. 3. where the king and his followers, on their long but frustrate search for Ferdinand, fall into the magic circle of Prospero. While Prospero remains invisible, several of his spirits are bringing in a banquet, and invite the king and the rest to eat. Then the banquet vanishes, and Ariel renders the king, Sebastian and Antonio still more desperate by declaring that, for the injury done to good Prospero, they have been thrown upon this desolate island, where "lingering perdition" shall step by step attend them.

Leaving aside the circumstances displayed in the above-analyzed scene, and only considering its last effect to add to the desperate position of the shipwrecked another mischief, not less hard, some point of contact between Fletcher's I. 3. and Shakespeare's II. 3. is not to be denied. As to the impression the approaching two islanders make upon the pirates, who wonder whether the shadowlike wretches are human creatures or sea-calves, having "horsetails" growing to their faces, and as to the timid way in which they are pleading for their rescue — they kneel down — it still remains to be remembered that Shakespeare had produced a similar picture in II. 2, where

Prospero's slave Caliban, whom Trinculo, the king's jester, and Stephano, the king's butler, call a "strange fish, a moon calf", equally is timidly kneeling down before his new master Stephano whom he expects to free him from Prospero's slavery.

The second act begins with one of those beautiful sketches which greatly heighten the effect of Fletcher's drama. Aminta and Albert outdo each other by their sacrifices, the former by cutting off her beautiful hair to bind up Albert's wounds, he had received in the mutiny, the latter by resolving, in spite of his weakness, to swim over to the neighbouring island, whence they hear sweet sounds of music, and where he hopes to get some food for his starving mistress.

The model to this scene was probably the touching scene between Ferdinand and Miranda "Tempest III. 1". Prospero, wanting to put Ferdinand's love to Miranda to the test, has ordered the king's son to undergo the unworthy labour of piling up some thousands of heavy logs; he does it, but the "mistress which he serves makes his labours pleasures", and it is only for her sake that he is this patient "log-man". Miranda, on the other hand, weeps on seeing him thus at work, and offers to carry the logs for him. The generous ardour they evince in the accomplishment of their wishes and the pureness of their mutual affections are in either play painted with equal delicacy.

The next scene in the Sea-Voyage leads us on the island of the Amazons, which the searching eye of Albert had discovered. Fletcher who in the preceding scene has risen to the very height of his skill in delineating a pure and exquisite female character, seems, at once, to comply with the general taste of his times by introducing the rather disgusting characters of the three Amazons Hippolita, Crocale and Juletta who, repenting their abstinence from men, show us sufficiently how realistically they think of love. While they are thus speaking, Albert is cast upon the shore. He had scarcely advanced a few steps towards the astonished Amazons when he falls from exhaustion into a trance. At this very moment, Clarinda, the daughter of the governess of the Amazons, arrives, and no sooner had she perceived Albert than she falls in love with him. And contrary to the strict orders of her mother Rosellia to kill every man, she endeavours together with the remainder of the Amazons to revive the deadlike Albert. Owing to her energetical and effective intervention, he escapes the sure death he could have expected from Rosellia's anger, who after the loss of her husband Sebastian had sworn death to any man would come in her way. Rosellia's obdurate mind is turned at last so that she will grant her daughter and each of the Amazons a man out of Albert's followers, whom they consequently resolve to visit on the neighbouring island; the passage being settled but for the next day, Albert succeeds in obtaining, on the very day, some food for Aminta by declaring to the jealous Clarinda that Aminta is his sister.

Though this scene is greatly Fletcher's own invention, yet there is no doubt that for its better part the author took the hint from his prototype I. 2. Ferdinand advancing towards Miranda, who with the exception of her father

and his ugly slave Caliban had never seen a man, occasions her to utter similar effusions of rapture and delight as Clarinda does. In either case the unexperienced young maid asks at first "What is it", then admiring his "brave form" (in the *Sea Voyage* "brave shape") finally falls in love with him. In both plays the man is equally impressed by the unexpected appearance of the woman, and takes her for a goddess, which, however, is decidedly refuted by her "no wonder, sir" (in the *Sea-Voyage* "no goddess, friend"). The maid, pleading for the man before Rosellia in the one, before Prospero in the other play, is chidden with harsh words.

During the absence of Albert, his people are almost famished III. 1. Aminta having spent her last powers falls asleep. Franville, Lamure, Morillat, and the surgeon take the devilish resolution to kill Aminta, the cause of their present miseries, and to eat her. But, at this very moment, she starts up, tormented by a cruel dream, and is surrounded by the impious men, who let her know their intention. The sudden appearance of Thibalt, of the Master and the sailors prevents them, however, from carrying out their villany. Meanwhile Albert, too, has returned, and pardoning the barbarous men shares his food with each of them. Moreover, he prepares them for the arrival of the Amazons, and beseeches Aminta to call him brother, and to show no jealousy. They come, and Rosellia, after having disarmed the men, challenges them to choose each his wife among her companions. To avoid all emulation, Thibalt is entrusted with giving the following judgment: Albert shall have Clarinda, the Master Crocale etc., Rosellia he reserves for himself. The couples being thus arranged, the pirates hurry to offer as wedding gifts the treasures left to them by Sebastian, but to their great misfortune, for Rosellia recognising her husband's jewels thinks she has his robbers and murderers before her, and resolves to take a fearful revenge.

In the last scene, Fletcher has nothing in common with Shakespeare but the one incident which, in either drama, contributes to make the villain characters still more repulsive. It is the conspiracy against the life of Aminta in one, against that of the king in the other play. In the *Sea-Voyage*, the conspirators are driven to their plot by their hunger, in the *Tempest* by ambition. These are the details in Shakespeare's scene [II. 1 second part]: Alonso and his train had scarcely arrived on the island when, through Ariel's spell, all except Sebastian and Antonio fall asleep. The latter, having already deprived his brother Prospero of the throne of Milan, now endeavours to persuade Sebastian that, Ferdinand being drowned, he has only to do away with his sleeping brother in order to become king of Naples. Sebastian, not without hesitation [like the surgeon in the *Sea-Voyage*], agrees to the criminal proposal of stabbing both the king and his faithful counsellor Gonzalo. At this very moment, Gonzalo is starting up, warned by Ariel, and calls the king. Thus the regicide is baffled, and the ruffians who had already drawn their swords, have now to stammer vain excuses to lull their victims into security, for, as we learn III. 3., they have not given up their project, and are only waiting for another, more favourable opportunity — which, however, does never appear, as their unnatural purpose is detected by Prospero himself

who, to their great shame, pronounces the accusation (V. 1.) whilst the king and all the rest are present.

But there is also another conspiracy going on in the *Tempest*, which bears a considerable resemblance to the one just spoken of. Caliban, out of spite against his "tyrant" Prospero, is delighted to find in Stephano a new master (II. 2), whom he promises to serve as the future king of the island if he should only take Prospero's life; the plot being agreed upon, Caliban, Stephano, and Trinculo make towards Prospero's cell (III. 2), where they hope to surprise him while still sleeping. Prospero, having got wind of their conspiracy, is setting all his spirits on them who, roaring with awful aches, are driven out of the cell. At the end of the play (V. 1), Prospero exposes them, moreover, to the laughter and mocks of the whole assembly by relating how the three drunken fellows wanted to kill him, and how they got the worst of it.

In IV. 1. one more character is introduced by Fletcher. Raymond, searching his sister Aminta and his arch-enemy Albert, happens to meet on sea Sebastian and Nicusa who, almost famished, are taken up in the ship for the news that they will show Raymond the island whereupon they had left the pirates. But the latter having previously been carried over to the Amazons' island, no track of them can be discovered, and Sebastian as well as Nicusa are looked upon as liars, whom they consequently deliver again to the desert island. They supply them, however, with food for four days, and promise to return in case that any track of the pirates should be discovered.

Meanwhile, Albert and his companions have to undergo all sorts of sufferings in the cruel position their evil star had put them into again. They are imprisoned, and each of the Amazons is charged by their furious government to spare no torture for the men entrusted to their charge IV. 2. Clarinda, still being in love with Albert, is less rigorous, and prevails upon her companions to use their prisoners nobly. She herself sets a good example by comforting Aminta, and by trusting her with her love to the supposed brother. She now sends her lover meat and wine as well as full liberty. Aminta, on the other hand, is very little pleased with this part of a mediatrix, her jealousy being stirred up and raised to the utmost. Entering Albert's cell, she delivers her commission. Albert who expected to receive comfort, is highly surprised when his mistress begins to reproach him for having called her his sister, and adds that his safety requires the resigning to her love. Besides Albert succeeds in appeasing the sudden outburst of her jealousy, and the ties of love are still more fastened.

The following scene IV. 3. shows us, on the one hand, how stubborn and unruly the shipmaster and Thibalt remain in spite of the tortures and threats of their gaolkeeper Crocale, whom they inspire with great admiration, and finally move to deal with them a little kinder; on the other hand, Morrillat, Franville, and Lamure, who are at the charge of Juletta, are, also here, displaying the hideous sides of their characters. Being cowards they are afraid of the frowns of their mistress, whom they trouble with their flatteries, and worship like a goddess. But they also prove treacherous by discovering to Clarinda that Aminta is not Albert's sister but his mistress. The effect this

official communication produces, does, by no means, answer their purpose for, instead of improving their position, as they expected, it renders it still worse. Clarinda, blind with anger, rushes towards Albert's cell, where Aminta is just about to take leave of her lover. The latter is shut up, and destined to starve to death, the former is dragged away, tied to a tree where wild beasts shall devour her. There, Raymond finds his sister, but before he can recover from his surprise, and comprehend the position Aminta is in, he is chained and equally imprisoned.

During the analysis of this last act, we had to leave aside Shakespeare's drama, because its tenor is so different as to preclude all comparison. The IV. act contains the beautiful scene where Prospero does reward Ferdinand, "who strangely stood the test", by giving him his daughter's hand. Ceres, Juno, Iris, followed by a troop of nymphs, appear to celebrate this contract of true love. The frustration of the foul conspiracy of Caliban and his companions, already spoken of, fills the rest of the act.

The dramatic complication is in both plays at its height. In the Sea-Voyage, Raymond's appearance brings the unexpected solution in the V<sup>th</sup> act. Rosellia, though still deaf to pity or compassion, yet is curious of knowing if the newcome prisoner is allied to the pirates. To find it out a table is richly covered with food and drinks, and all the prisoners are let into the hall, where Crocale, having concealed herself within hearing, hopes to discover some secret. Thibalt and the Master are the first who enter and lay hold of the sweet dishes; then follow Aminta, Albert and Raymond. Through Aminta's intercession as well as through Albert's submission Raymond's anger is appeased whence their reconciliation ensues. In the course of Raymond's speech we learn the ground of their long difference, which lay in the crimes of their fathers, who, after having forced Sebastian and his colony from their dwellings, had pursued them on sea till they began to quarrel with each other, and turned their swords upon themselves. Thus it came that Aminta was taken away, and that Raymond desired to be revenged. On hearing that, Crocale leaves her place of concealment, and is informed that two Portuguese had been left on the neighbouring island, where she, at once, resolves to be conveyed to (V. 3).

In the next and last scene of the play, Rosellia has already prepared an altar whereupon she will sacrifice her enemies to Sebastian's ashes. Crocale, having fetched Sebastian and Nicusa, appears just in time to prevent the direful sacrifice, and to give the events a happy turn. All wrongs are now forgotten, and all the prisoners set free. With the threefold engagement of Raymond with Clarinda, of Albert with Aminta, and of Thibalt with Crocale closes Fletcher's drama.

In the V<sup>th</sup> act, Fletcher had once more returned to Skakespeare. As Prospero has his enemies at his mercy, having them all confined in a line grove, so Rosellia, on whom in the acts II. 2., III., IV., V. Prospero's active part is conferred, holds the fate of her prisoners in her hands; but, as we know already, she is intended to take a crueller revenge than Prospero who, moved by his nobler reason, prefers granting them his pardon. He, conse-

quently, makes them bring before him, and while they are still spell-stopped, he repeats, as Rosellia does, once more their wrongs. Alonso, struck with fear and astonishment to see Prospero before him, craves his pardon, and restores him the dukedom. To his great delight, he then discovers his son, whom he thought to be dead, and Miranda playing at chess. While he is still under the impression of his boundless happiness, and about to bless the young couple, his Master and his Boatswain enter, whose minds are equally embarrassed at the wonderful events they had, since their shipwreck, gone through. At last, Caliban and his two companions are brought in, dressed up in the clothes they had stolen from Prospero — a very humorous situation. Prospero, seeing all his wishes fulfilled, breaks his magic staff, and henceforth lays his fate into the hands of his former enemies, whom he invites to take their rest for one night in his poor cell, and to sail home to Naples on the next morning.

It must be pointed out how similarly Fletcher closes his drama. Like Prospero, Rosellia gives up herself, her power, and joys to Sebastian. In either play, the curiosity of hearing each other's adventures shall only be satisfied in hours of greater ease, and not at their first meeting. As in the *Tempest*, Sebastian proposes to refresh themselves on the island before setting out for the return-voyage.

With regard to the many points of contact we encountered during the analysis, Fletcher must be said to have imitated Shakespeare. With the exception of several, but unimportant details, the design is in either play the same, — Guilty men are cast upon a desert island where, as it seems by Providence, they have to suffer many miseries, and have to place their lives at the mercy of those whom they had formerly injured by depriving them [in the *Sea-Voyage* indirectly] of their dearest treasures — managed, however, in a different way, Shakespeare by introducing supernatural agency, Fletcher by adding the story of the Amazons. Though Fletcher by doing so has, on the one hand, certainly failed against the unity of design, yet, on the other, has heightened the general effect his drama made upon the audience of his time, which could only relish such characters as those of the frivolous Amazons. This formed the real attraction of the *Sea-Voyage*, and we are persuaded that, owing to this circumstance, it was more applauded than the *Tempest*, a fact scarce credible now, and marvellous indeed. But we shall understand it better if we take into consideration how superficial and depraved the audience then was, and how it must have felt oppressed under the load of Shakespeare's deep intellectuality.

Time has settled the question between the merit of the *Tempest* and the *Sea-Voyage*. Whilst the latter only enjoyed a comparatively short popularity, and then disappeared from the stage, the admiration for the former steadily went on increasing. As the best proof of it may be regarded the numerous imitations and alterations none of which, however, reaches the high degree of perfection we find in the original. Here, we mention only some of them: Sir John Suckling's fantastic play "*The Goblins*" 1641, *Reginella* being an evident imitation of *Miranda*, Dryden's (in cooperation with Davenant)

opera entitled "Enchanted Isle" 1667, Shadwell's opera 1672, David Garrick's 1756 and B. Sheridan's 1776 operas "Tempest", both being alterations of the original, F. Waldron's "The Virgin Queen" 1796, a not uninteresting continuation of the Tempest, which begins with the departure from Prospero's island, and introduces besides Shakespeare's personae Sycorax, Claribella, and the king of Tunis: Caliban, on whose malignity the whole plot is based, plays the main part; another continuation "Anglica or the Rape of Proteus" 1822 is now lost. To these and other English offsprings of the Tempest many others could be added which appeared on the continent.

Of Fletcher's Sea-Voyage only one and a very indifferent alteration was made by T. Durfey under the title of "The Commonwealth of Women". But to do Fletcher full justice, it may be observed that his drama, though it can not presume an equal rank with the matchless fairy-drama of Shakespeare, yet displays before us a number of beautiful sketches and of well drawn characters. To the latter, undoubtedly, belong those of Aminta and Clarinda, in whom he particularly succeeded in delineating the female character, to the former the very touching scene II. 1. between Albert and Aminta, which proves that Fletcher could also paint with great delicacy.



# Professor Emil Gugel.

Gestorben am 20. März 1900.

„Über Alles die Pflicht!“ Wenn Prof. E. Gugel eines Leitspruches für sein Leben bedurft hätte, so wäre dieser ihn und sein Wirken kennzeichnend gewesen. Und nicht nur darum, weil der Hingeshiedene ein Mitglied unseres Lehrkörpers gewesen, sollen diese Gedenkworte gesprochen und geschrieben sein, sondern auch aus dem Grunde, um unserer Jugend das Bild eines Mannes fester einzuprägen, dessen Höchstes die Pflichterfüllung war, der er auch sein Leben vorzeitig geopfert.

Am 12. October 1862 zu Wilhelmsdorf bei Wien als der Sohn eines trefflichen Vaters und unermüdlischen Sprachlehrers geboren, machte er die ersten Schritte im Lernen unter der Leitung des Vaters zu Hause; von der 2. Classe an besuchte er das Staatsgymnasium in Enz und legte 1879 daselbst die Reifeprüfung mit Auszeichnung ab. 1879 bis 1885 besuchte er die philosophische facultät an der Wiener Universität und erwarb sich 1889 die Lehrbefähigung für die französische, englische und deutsche Sprache an Realschulen. Schon früher war er im Lehramte an der Rainer'schen Privat-Unterrealschule im III. Bezirke Wiens ausübend thätig.

1889 wurde er zum Lehrer an der Communal-Oberrealschule in Böhm. Leipa ernannt und wirkte in unermüdlischer Weise daselbst als öffentlicher und privater Lehrer bis zum Jahre 1897; das letzte Jahr war er bereits krankheits halber beurlaubt.

Im Herbst 1897 trat er als Mitglied in den Lehrkörper unserer Anstalt ein; mit Feuer eifer widmete er sich wieder seinem geliebten Berufe, doch nach viereinhalb Monaten erkrankte er abermals, erholte sich, wurde neuerdings krank, kam aber seinen Berufspflichten unter Aufwendung einer eisernen Willenskraft, welche seinen schwachen Körper noch gar oft bezwang, im Schuljahre 1897/98 bis zum Schlusse nach. Er schien sich sogar recht zu erholen; den größten Theil der Hauptferien des Jahres 1898 verbrachte er mit der Neuaufstellung der Lehrerbibliothek, namentlich mit der Ordnung der Jahresberichtsammlung. Mit den besten Hoffnungen und regsten Geistes trat er in das neue Schuljahr; doch Mitte November 1898 versagte wieder der Körper. Er wurde schwer krank und blieb bis zum Schlusse des Schuljahres beurlaubt. Sobald die Lebenskräfte es nur immer zuließen, beschäftigte er sich vom Krankenbette aus mit der Schule und arbeitete für dieselbe. Zu Beginn 1899 war es, das er auf seinem Leidenslager den Neudruck des Kataloges der Lehrerbibliothek sorgsam vorbereitete, das er den Zettelkatalog und das Hauptinventar gründlich durchsah und ergänzte. Den Sommer 1899 verbrachte er im nahen Dörfchen Maria-Rast, in stetig frischer Luft Erholung suchend. Mit neuer Hoffnung und verringerter Lehrverpflichtung begam er das laufende Schuljahr; bis December 1899 meisterte er seinen immer hinfalliger werdenden Körper. Im Rollstuhle ließ er sich durch seine treue, sorgsame Gattin zur Anstalt führen, dort wurde er von den Dienern über die Stiege hinauf getragen, rang mühsam nach Athem und gieng zu seinen Schülern, in meisterhaft vorbereiteter Weise Sprachunterricht zu ertheilen, der körperlichen Mühsal nahezu vergessend. Im December 1899 mußte er zweimal den Unterricht aussetzen; am 22. December 1899 ließ sich Prof. Gugel im dichten Schneegestöber wieder zu seiner Berufsstätte bringen — er sah sie zum letztenmale.

Unvergessen wird diese Hingebung an die Arbeit, unauslöschlich der Anblick des Kranken, sich bis nahe zum Lebensende seiner Berufsaufgabe hingebenden wackeren Kämpfers und Lehrers bleiben. Dann wurde er zusehends schwächer; treueste Gattenliebe spann den Lebensfaden bis zur erreichbarsten Grenze. Wenn Freunde ihn besuchten, war die Schule, sein Amt, sein Fach, dessen neueste literarische Erscheinungen, das Fortkommen seiner Schüler sein Gespräch. Als ich am 17. März den Verschiedenen zum letztenmale besuchte, war beim Abschiede seine bange Frage: „Was wird aus meinen Maturanten werden? Kömmt' ich sie doch bald wieder in Vorbereitung nehmen!“ Damals wechselte ich den letzten, von Prof. Gugel noch kräftig erwiderten, Händedruck mit dem Verbliebenen. Drei Tage später, früh um 4 Uhr, hatte dieser Mann voll Pflicht und Berufsliebe nach qualvollem Schlussleiden ausgerungen!

Eine überaus liebevolle, treue und wahre Lebensgefährtin hatte er durch zehn Jahre das Glück, in seiner Frau zu besitzen; sie und drei kleine Söhne haben einen vortrefflichen Gatten und Vater verloren, unsere Anstalt einen ihrer besten Lehrer.

Prof. Gugel war stets gewöhnt, an sich die strengsten Anforderungen zu stellen; deshalb forderte er auch von Freunden, Genossen und Schülern streng, dass sie stets nicht nur ihr Bestes, sondern auch Gutes geben. Die Schüler, die klar sahen, wie die Sorge um ihr Wohl ihn stets beschäftigte, verehrten ihn als wahrhaft gerechten Lehrer. Und es war das Wohl und Wissen der ihm anvertrauten Jugend für Prof. Gugel das Höchste! Alle Forderungen wog er genau ab, sein Urtheil war ein genau überlegtes, aber auch unerschütterliches.

Immer thätig und arbeitsam, gönnte er sich keine Zeit zur Erholung. Hatte er nicht für die Schule zu thun, so fand er Arbeit außer derselben, als Privat- und Nebenlehrer oder als neusprachlicher Schriftsteller. So veröffentlichte er im Jahresberichte der „Rainer'schen“ Privatrealschule in Wien vom Jahre 1889 einen mühevollen Aufsatz über „das Participium des Praesens und Gerundium im „Roman de Rou des Wace““; 1891 erschien von ihm im Jahresberichte der Communal-Oberrealschule in B. Leipa eine ebenfalls ungemein fleißig zusammengestellte Arbeit „Über den Gebrauch der Präposition „de“ in „Scarrons Le Roman Comique““; von 1893 bis 1895 besprach er häufig im „Neuphilologischen Centralblatt v. Dr. Kasten“ Werke phonetischen und didaktischen Inhaltes, sowie Unterrichtsbücher.

Zweieinhalb Jahre gehörte er unserer Anstalt an; er hat sich ein ehrendes Gedenken bei Vorgesetzten, Amtsgenossen und Schülern gesichert.

Und wie er geschätzt worden, zeigte sich bei seiner Bestattung am 21. März 1900; dass die Anstalt auch äußerlich Trauer anlegte, war selbstverständlich. Zahlreiche Kränze, vom Lehrkörper und jeder der sieben Classen der Realschule, vom Lehrkörper des Staatsgymnasiums schmückten nebst anderen den Sarg.

Als der Leichenwagen vor dem Hauptthore des Realschulgebäudes hielt, sang ein ungewöhnlich großer Schülerchor, zumeist freiwilliger Sänger, ein ergreifendes Trauerlied; die Anstalt, in deren Räumen der Geschiedene sich beinahe zu Ende gelebt, nahm Abschied. Ein langer Zug von Schülern, Lehrern, Freunden und Schülereltern gab das letzte Geleite; am Friedhofe sangen die Schüler beim offenen Grabe nochmals. In großer Zahl kamen dem Lehrkörper schriftliche und mündliche Ausdrücke der Theilnahme zu. Der Herr Fürstbischof von Lavant, Dr. Mich. Napotnik, die Herren Landeseschulinspectoren Dr. P. Stornik und E. Campel, die Lehrkörper der Staatsrealschulen in Böhm. Leipa, Pardubitz und Rovereto, der Landesoberrealschule in Krems, der Staatsgymnasien in Marburg und Nikolsburg, des Kaiser-Franz-Josef-Realgymnasiums in Gablonz a. d. N., der Lehrerbildungsanstalt in Marburg, — das Officiers-Corps der hies. k. u. k. Infanterie-Cadettenschule, die ehemaligen hiesigen Amtsgenossen Dr. S. Prem in Graz und R. Wittner in Wien, nahmen in besonderer Weise theil an unserer tiefen Trauer.

Am 22. März wurde in Anwesenheit aller Angehörigen unserer Schule und vieler Trauernden in der Domkirche das Requiem abgehalten; vor demselben fand

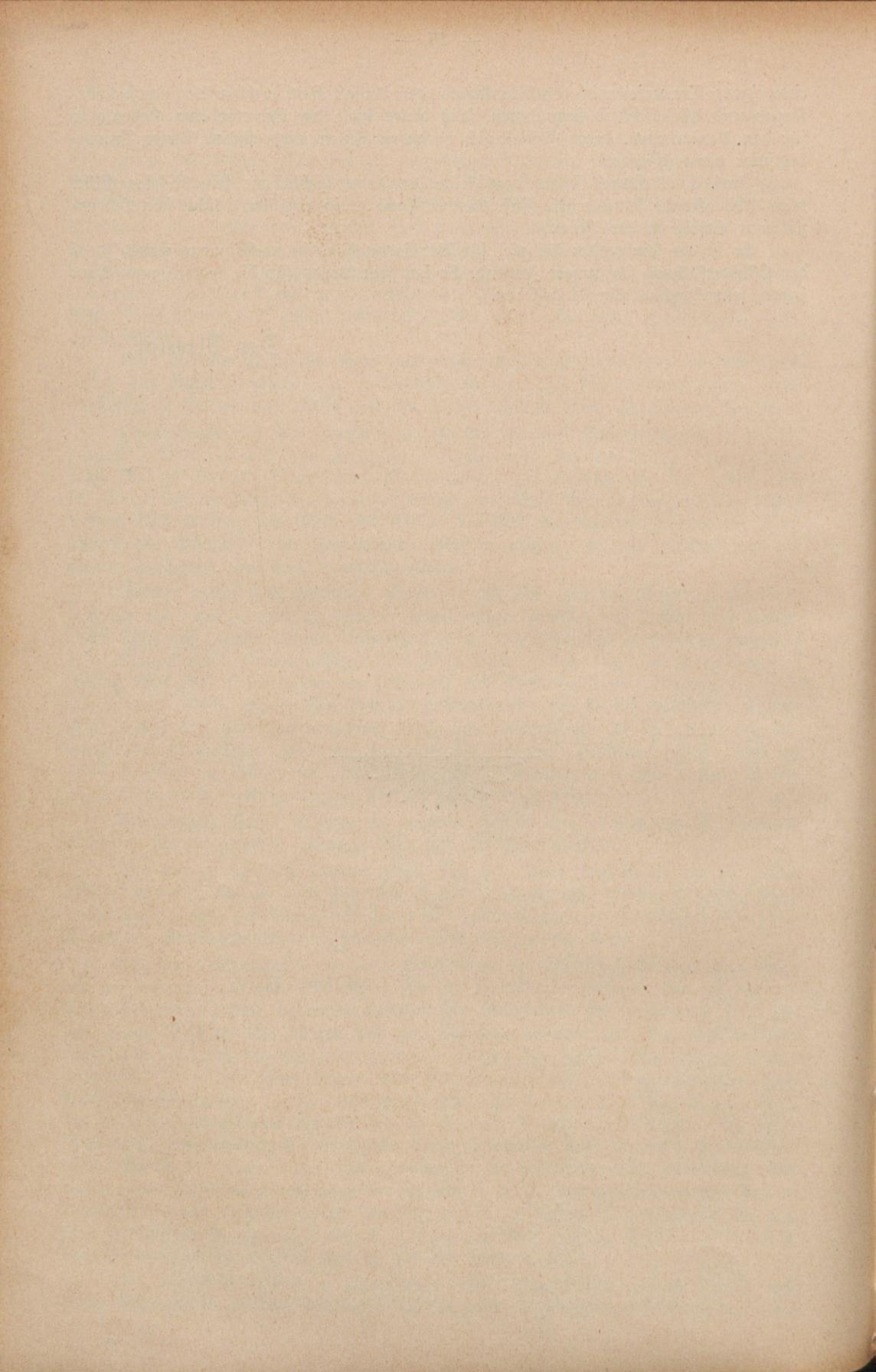
eine eigene Trauerfeier in der Hauskapelle der Anstalt statt, welcher der ganze Lehrkörper und alle Schüler beiwohnten. Bei dieser hielt der Director eine Gedenkrede für den Verstorbenen, deren Inhalt sich in diesen Zeilen wiederfindet. Dieser Trauertag war dann schulfrei.

Prof. Emil Gugel ist auf dem Felde der Arbeit geblieben; sein höchstes Glück war Arbeitsfreude, seine größte Zufriedenheit fand er in erfüllter Pflicht, sein Lebensziel war Erfolg in der Arbeit.

Er ist ein leuchtendes Beispiel für Berufsgenossen, ein nachahmenswertes Ideal der Pflichterfüllung für unsere Jugend. Er hat sein Bestes für die letztere, man kann sagen, sein Herzblut für sie gegeben.

Der Director.





# Schulnachrichten.

## Lehrkörper und Fächervertheilung.

### Director.

Knobloch Gustav lehrte Mathematik und geometrisches Zeichnen in der 4. Classe (w. 6 Stunden); war Verwalter der Lehrerbibliothek.

### Professoren und Lehrer.

Bieber Vincenz, corresp. Mitglied der k. k. geol. Reichsanstalt in Wien, ehem. Assistent an der k. k. deutschen Universität und k. k. deutschen techn. Hochschule in Prag, Verw. der Lehrmittelsammlung für Naturgeschichte, lehrte Naturgeschichte in der 5., 6. und 7. Cl., Mathematik in der 1. und 3. Cl., Geometrie in der 1. Cl. und Physik in der 3. Cl. (w. 17 Stunden); war Vorstand der 7. Cl.

Brelich Franz, Weltpriester der fürstbischöfl. Lavanter Diözese, Exhortator, lehrte Religion in der 1. bis 7. Cl. und Slovenisch in der 1. bis 4. Cl. (w. 21 + 2 Stunden).

Britto Gaston Ritter von, k. k. Schulrath, Doctor der Philosophie, Verw. der Lehrmittelsammlung für Physik, Mitglied des Marburger Gemeinderathes und der Bezirksvertretung, Vertreter der Unt. Verw. im Schulausschusse der gewerbl. Fortbildungsschule, Obmann des philharm. Vereines, lehrte Mathematik in der 6. und 7. und Physik in der 6. und 7. Cl. (w. 17 Stunden); war Vorstand der 6. Classe.

Fasching Franz, Verw. der Lehrmittelsammlung für Geographie und Geschichte und der Schülerbibliothek, Nebenlehrer der Stenographie und der steierm. Geschichte, lehrte Geographie in der 1. Cl., Geographie und Geschichte in der 2. und 4. Cl., Geschichte in der 5. und 6. Cl., steierm. Geschichte, im 2. Sem. auch Schreiben in der 1. Cl. (w. 18 + 4 Stunden); war Vorstand der 4. Cl.

Gugel Emil, lehrte bis Ende 1899 Französisch in der 6. und 7. Cl. und Englisch in der 5. und 7. Cl. (w. 12 Stunden), wurde dann krank und starb am 20. März 1900.

Hesse Arthur, Verw. der Lehrmittelsammlung für das Freihandzeichnen, Mitglied der hies. Prüfungscommission für das Lehramt an allgem. Volks- und Bürgerschulen, Nebenlehrer des Freihandzeichnens am hies. Staatsgymnasium, lehrte Freihandzeichnen in der 1. bis 7. Cl. (w. 23 Stunden).

Kaufmann Franz, Verw. der Lehrmittelsammlung für Geometrie, Mitglied der hies. Prüfungs-Commission für allgem. Volks- und Bürgerschulen, Lehrer an der

hies. weibl. Haushaltungsschule, lehrte Mathematik in der 5. Cl. und Geometrie in der 2., 3., 5., 6. und 7. Cl. (w. 18 Stunden); war Vorstand der 5. Cl.

Krafnig Nikolaus, Doctor der Philosophie, Leiter der Jugendspiele, lehrte Französisch in der 1., 6. und 7. Cl., Deutsch in der 1. Cl., Englisch in der 7. Cl. (w. 19 Stunden) und längere Zeit Deutsch in der 4. Cl.; war Vorstand der 1. Cl.

Ortner Victor, lehrte Deutsch in der 4., 6. und 7. Cl., Geographie und Geschichte in der 3. Cl., Geschichte in der 7. Cl. (w. 17 Stunden), längere Zeit auch Deutsch in der 3. Cl.; war Vorstand der 3. Cl.

Sedláček Johann, Doctor der Philosophie, Ritter des Ordens vom heil. Grabe zu Jerusalem, Mitglied der hies. Prüfungs-Commission für das Lehramt an allgem. Volks- und Bürgerschulen, lehrte Französisch in der 3. und 4. Cl., Englisch in der 5. und 6. Cl., Mathematik in der 2. und Schreiben in der 2. Cl. (w. 18 Stunden).

Spiller Robert, Verw. der Lehrmittelsammlung für Chemie, lehrte Chemie in der 4. bis 6. Cl., Naturgeschichte in der 1. und 2. Cl., Physik in der 4. Cl. und leitete die chem.-prakt. Arbeiten im Laboratorium (w. 14 + 4 Stunden).

Wehner Adolf, Nebenlehrer der französischen Sprache am hies. Staatsgymnasium, lehrte Deutsch in der 2., 3. und 5. Cl., Französisch in der 2. und 5. Cl. (w. 19 Stunden) und längere Zeit auch Französisch in der 6. Cl.

#### Nebenlehrer.

Marfil Rudolf, Turnlehrer an der k. k. Lehrerbildungsanstalt und des Turnvereines in Marburg, lehrte das Turnen in allen Classen in 6 Abth. (w. 12 Stunden).

Wagner Rudolf, Domchoralist, Gesanglehrer am hies. Staatsgymnasium, erteilte Gesangunterricht in zwei Abtheilungen (w. 4 Stunden) bis November 1899; nach ihm

Wassarek Karl, Volksschullehrer und Leiter des hies. Kaiser-Franz-Josef-Knabenhortes, bis zum Jahreschlusse.

---

#### Schuldiener.

Schischek Anton.

Fuchsbißler Simon.

---

## II. Lehrziel und Lehrplan.

Mit der Verordnung des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht vom 23. April 1898, Z. 10.331 wurde der neue Normallehrplan für Realschulen vorgeschrieben; derselbe gelangte im vorjährigen XXIX. Jahresberichte von Seite 45 bis 63 vollständig zum Abdrucke. Im heurigen Schuljahre wurde er von der 1. bis einschließlic der 6. Classe genau durchgeführt; nur in der 4. Classe wurde die Chemie noch nach dem Lehrplane vom Jahre 1879 behandelt. Im nächsten Schuljahre 1900/1901 wird der neue Lehrplan in allen Classen beobachtet.

# Stundenübersicht.

Lehrgegenstände	1899/1900								Mit Min.-Erl. vom 23. April 1898, 3. 10331 und vom 31. Juli 1898, 3. 18240 vorgeschriebenes Ausmaß							
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	Summe	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	Summe
	Religion . . . . .	2	2	2	2	2	2	1	13	2	2	2	2	2	2	1
Deutsche Sprache . . . . .	4	4	4	4	3	3	3	25	4	4	4	4	3	3	4	26
Französische Sprache . . . . .	6	5	5	3	3	3	3	28	6	5	5	3	3	3	3	28
Englische Sprache . . . . .	—	—	—	—	3	3	3	9	—	—	—	—	3	3	3	9
Slovenische Sprache . . . . .	(2)	(2)	(2)	(2)	—	—	—	(8)	(2)	(2)	(2)	(2)	—	—	—	(8)
Geographie . . . . .	3	2	2	2	—	—	—	9	3	2	2	2	—	—	—	9
Geschichte . . . . .	—	2	2	2	3	3	3	15	—	2	2	2	3	3	3	15
Mathematik . . . . .	3	3	3	3	5	4	5	26	3	3	3	3	5	4	5	26
Naturgeschichte . . . . .	2	2	—	—	2	2	3	11	2	2	—	—	2	2	3	11
Chemie . . . . .	—	—	—	3	3	2	—	8	—	—	—	3	3	2	—	8
Physik . . . . .	—	—	3	2	—	4	4	13	—	—	3	2	—	4	4	13
Geometrisches Zeichnen . . . . .	1	2	2	3	3	3	3	17	1	2	2	3	3	3	2	16
Freihandzeichnen . . . . .	4	4	4	4	3	2	2	23	4	4	4	4	3	2	3	24
Schreiben . . . . .	1	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	2
Turnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	14	2	2	2	2	2	2	2	14
Summe . . . . .	28	29	29	30	32	33	32	213	28	29	29	30	32	33	33	214
	(2)	(2)	(2)	(2)	—	—	—	(8)	(2)	(2)	(2)	(2)	—	—	—	(8)

## III. 1899/1900 vorgeschrieben gewesene Lehrbücher

nach Gegenständen, innerhalb derselben nach Classen.

### 1. Religionslehre.

- I. Classe. Leinkauf: Kurzgefasste katholische Glaubens- und Sittenlehre.
- II. " Zetter: Katholische Liturgik.
- III. " Zetter: Geschichte der göttl. Offenbarung des alten u. neuen Bundes.
- IV. " Zetter: wie in der III. Cl.
- V. " Mach: II. Besondere Glaubenslehre oder Dogmatik.
- V. " Mach: III. Sittenlehre.
- VII. " Fischer: Lehrbuch der Kirchengeschichte.

### 2. Deutsche Sprache.

- I. Classe. Willomizer: Deutsche Grammatik für die österr. Mittelschulen. — Lampel: Deutsches Lesebuch für die I. Cl. der Mittelschulen.
- II. " Willomizer: wie in der I. Cl. — Lampel: Deutsches Lesebuch für die II. Cl. der Mittelschulen.
- III. " Willomizer: wie in der I. Cl. — Lampel: Deutsches Lesebuch für die III. Cl. der Mittelschulen.

- IV. Classe. Willomizer: wie in der I. Cl. — Lampel: Deutsches Lesebuch für die IV. Cl. der Mittelschulen.  
 V. " Jauker und Noë: Deutsches Lesebuch für die oberen Classen der Realschulen. I. Th.  
 VI. " Jauker und Noë: wie in der V. Cl., II. Th. — Jauker-Noë: Mittelhochdeutsches Lesebuch für Oberrealschulen. — Lectüre: Schillers „Iphigenie“. — Lessings „Minna von Barnhelm“.  
 VII. " Jauker und Noë: wie in der VI. Cl. — Lectüre: Goethes „Hermann und Dorothea“. — Schillers „Wallenstein“.

### 3. Slovenische Sprache.

- I. Classe. Lendovšek: Slovenisches Elementarbuch für deutsche Mittelschulen.  
 II. " Wie in der I. Cl.  
 III. " Sket: Slovenisches Sprach- und Übungsbuch. — Lendovšek-Stritof: Slovenisches Lesebuch für Deutsche an Mittelschulen. Hiezu ein slov.-deutsches Wörterbuch.  
 IV. " Wie in der III. Cl.

### 4. Französische Sprache.

- I. Classe. Bechtel: Französisches Sprech- und Lesebuch. 1. Stufe.  
 II. " Wie in der I. Cl.  
 III. " Bechtel: Französisches Sprech- und Lesebuch für die III. und IV. Cl. — Filet: Französische Schulgrammatik.  
 IV. " Bechtel: wie in der III. Cl. — Fetter: La troisième et la quatrième année de la grammaire française.  
 V. " Filet: Grammatik, wie in der III. Cl. — Filet: Übungsbuch für die Oberstufe des franzöf. Unterrichtes. — Bechtel: Franzöf. Chrestomathie für die oberen Classen der Mittelschulen. — Sachs-Dilatte: Encyclopädisches Wörterbuch.  
 VI. " Plöb: Franzöf. Schulgrammatik. — Bechtel und Sachs-Dilatte: wie in der V. Cl.  
 VII. " Wie in der VI. Cl.

### 5. Englische Sprache.

- V. Classe. Nader und Würzner: Lehrbuch der englischen Sprache. 1. Th. Elementarbuch. — Nader und Würzner: Englisches Lesebuch für höhere Lehranstalten.  
 VI. " Nader und Würzner: Lehrbuch der englischen Sprache. 2. Th. Grammatik der englischen Sprache. — Nader und Würzner: Lesebuch, wie in der V. Cl.  
 VII. " Wie in der VI. Cl.

### 6. Geographie.

- I. Classe. Richter: Lehrbuch der Geographie für die I., II. und III. Cl. der Mittelschulen. — Kozenn-Haardt-Umlauf: Geographischer Schulatlas.  
 II. " Wie in der I. Cl.  
 III. " Wie in der I. Cl.  
 IV. " Wie in der I. Cl.

### 7. Geschichte.

- II. Classe. Mayer: Lehrbuch d. Geschichte f. d. unteren Cl. der Mittelschulen. 1. Th.  
 III. " Mayer: Lehrbuch d. Geschichte f. d. unteren Cl. der Mittelschulen. 2. Th.  
 IV. " Mayer: Lehrbuch d. Geschichte f. d. unteren Cl. der Mittelsch. 3. Th. — Mayer: Vaterlandskunde für die IV. Cl. der Realschulen.  
 V. " Mayer: Lehrbuch der allg. Geschichte f. d. oberen Cl. d. Mittelsch. 1. Th.  
 VI. " Mayer: wie in der V. Cl., 2. Th.  
 VII. " Mayer: wie in der V. Cl., 3. Th. — Hamak: Österr. Vaterlandskunde.  
 In allen Classen. Putzger: Historischer Schulatlas.

## 8. Mathematik.

- I. Classe. Lindenthal: Rechenlehre.
- II. " Wie in der I. Cl.
- III. " Močnik: Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik. 3. Th.
- IV. " Močnik-Neumann: Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Classen der Mittelschulen.
- V. " Močnik-Neumann: wie in der IV. Cl. und Močnik: Lehrbuch der Geometrie f. d. oberen Cl. — Adam: Taschenbuch der Logarithmen.
- VI. " Močnik: Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Classen der Mittelschulen. — Močnik: Geometrie, wie in der V. Cl.
- VII. " Wie in der VI. Cl.

## 9. Geometrisches Zeichnen und darstellende Geometrie.

- I. Classe. Streißler: Geometrische Formenlehre. 1. Th.
- II. " Streißler: Geometrische Formenlehre. 2. Th.
- III. " Wie in der II. Cl.
- IV. " Wie in der II. Cl.
- V. " Streißler: Elemente der darstellenden Geometrie für Oberrealschulen.
- VI. " Wie in der V. Cl.
- VII. " Wie in der V. Cl.

## 10. Naturgeschichte.

- I. Classe. Pokorny-Lagel-Mil: Illustrierte Naturgeschichte des Thierreiches für die unteren Classen der Mittelschulen und Pokorny-Lagel-Mil: Illustrierte Naturgeschichte des Pflanzenreiches für die unteren Classen der Mittelschulen.
- II. " Wie in der I. Cl.
- V. " Wretschko-Heimerl: Vorschule der Botanik für die höheren Classen der Mittelschulen.
- VI. " Graber-Mil: Leitfaden der Zoologie.
- VII. " Hochstetter-Bisping: Leitfaden der Mineralogie und Geologie für die oberen Classen der Mittelschulen.

## 11. Physik.

- III. Classe. Krist: Anfangsgründe der Naturlehre für Unterrealschulen.
- IV. " Wie in der III. Cl.
- VI. " Wallentin: Lehrbuch der Physik für die oberen Cl. der Realschulen.
- VII. " Wie in der VI. Cl.

## 12. Chemie.

- IV. Classe. Mitteregger: Anfangsgründe der Chemie für die IV. Cl.
- V. " Mitteregger: Lehrbuch der Chemie für die Oberrealschulen. 1. Th.
- VI. " Wie in der V. Cl. 2. Th.
- Chem.-prakt. Arbeiten. Arche: Praktische Chemie.

## 13. Gesang.

für alle Classen. Berger: Sammlung katholischer Kirchenlieder. — Vogel: Lieder-schatz für gemischten Chor. — Rau: Praktischer Lehrgang für den Gesangunterricht.

## 14. Stenographie.

Scheller: Lehr- und Lesebuch der Gabelsberger'schen Stenographie.

## 15. Steierm. Geschichte.

Hirsch-Jasfita: Heimatskunde.

## IV. Deutsche Aufsätze in der V. bis VII. Classe.

### Vortragsübungen in der VII. Classe.

**V. Classe.** Hausaufgaben. Die Ursache von Achilleus' Zorn und dessen Folgen. Nach Homers Ilias. — Der Wald in den vier Jahreszeiten. — Meine Weihnachtsferien. — Nur Beharrung führt zum Ziele (Chrie). — Platons Dialog „Kriton“. (Gefürzt.) Gedankengang. — Hermann und Dorothea. Erster Gesang. — Schulaufgaben. Odysseus' Heimkehr. Nach der Odyssee. — Die Auslösung Hektors. Nach Homers Ilias. — Die Niobe-Sage. Nach Ovids Metamorphosen. — Vertran de Born. (E. Uhland.)  
 Wehner.

**VI. Classe.** Hausaufgaben. Welche Arbeitskräfte verwendet der Mensch? — Siegfrieds Auftreten an Gunthers Hofe. — Die Exposition in Lessings „Minna von Barnhelm“. — Fagens und Volkhers Nachtwache. — Die Hauptrichtungen von Klopstocks Dichtung und seine Bedeutung für das deutsche Schriftthum. — Verschiedene Arten des Reisens. — Schulaufgaben. Held Walthari. — Das Feuer im Dienste des Menschen. — Unsere Lichtquellen. — Die Bedeutung des Wassers für den Menschen.  
 Ortner.

**VII. Classe.** Hausaufgaben. Ahasvers Schicksale (nach dem Gedichte von Schubart). — Osterreichs Heldenzeitalter. — Nach' es wenigen recht, vielen gefallen ist schlimm (Schiller). — Der vierte Gesang in Goethes „Hermann und Dorothea“. — „Das Gesetz nur kann uns Freiheit geben“ (Goethe). — Ein Rückblick auf mein bisheriges Leben. — Schulaufgaben. Der Gedankengang in Goethe's Gedichte „Der Wanderer“. — Die Entwicklung der Cultur. Nach Schillers „Spaziergang“. — Die Electricität im Dienste des Menschen. — Osterreich-Ungarn, der Donaufstaat. — „Der Mann ist wacker, der, sein Pfund benutzend, zum Dienste des Vaterlandes kehrt seine Kräfte“ (Rückert. Maturitätsaufsatz). — Vortragsübungen. Triest und seine Bedeutung (Baller). — Das Leben Defreggers (Baumgartner). — Die Electrochemie (Dworsky). — Das neue Deutsche Reich, beurtheilt von einem Fremden (Fritz). — Josefs II. innere Regierung (Gersthofen). — Thusnelda, ein Vorbild deutscher Weiblichkeit (Halbärth). — Die Verschwörung des Catilina (Höfler). — Die Entwicklung der deutschen Sprache (Lährm). — Der deutsch-französische Krieg 1870—71; Griechenland, das Deutschland des Alterthums (beide von Macher). — Wolfgang Amadeus Mozart (Martini). — Geschichte Süd-Afrikas (Oppel). — Die Regierung der Kaiserin Maria Theresia (Weingerl).  
 Ortner.

## V. Freigegegenstände.

**Gesang.** 2 Abtheilungen. I. Abtheilung. Schüler der 1. Classe. Wöchentlich 2 Unterrichtsstunden. 1. Halbjahr. Singlehre nach dem „Praktischen Lehrgang für den Gesangunterricht“ von F. Rau, Heft 1 und 2. Kenntniss der Noten und der damit bezeichneten Töne; Taktarten, Tonstärke. Tonleiter in Dur und Moll. Einstimmige Treffübungen. Einstimmige Lieder. 2. Halbjahr. Singlehre auf Grund des 3. Heftes des Gesangbuches von F. Rau. Die wichtigsten Tonleitern in Dur und Moll. Tonstufen. Zweistimmige Treffübungen. Zweistimmige Lieder. Mitwirkung beim vierstimmigen gemischten Chöre. — II. Abtheilung. Gruppe A. Schüler der 2., 3. und 4. Classe. Wöchentlich 2 Stunden. 1. Halbjahr: Sämmtliche Tonleitern in Dur und Moll. Tonstufen. Zweistimmige Treffübungen. Chorgesang. 2. Halbjahr: Accordlehre (Stammaccorde, Dreiklang, Sept- und Nonenaccord, Fagen und Umkehrungen des Dreiklanges und Septaccordes, Fortschreitung der Stimmen). Vortragslehre. Chorgesang. — Gruppe B. Schüler der Oberclassen, vereint mit Gruppe A. und im 2. Halbjahre auch verstärkt durch Schüler der 1. Abtheilung. Wöchentlich 1 Stunde. Kirchliche und weltliche Lieder im Saße für 1. und 2. Tenor, 1. und 2. Bass aus

dem „Liederschatz“ von H. Pfeil, und zw.: „Hymne an die Nacht“ von L. van Beethoven, „Grabesruhe“ von C. Kloss, „Schottischer Bardenchor“ von F. Silcher, „Sturmbeschwörung“ von J. Dürmer; dann „Deutsche Messe“ von F. Schubert. Gefänge im Saße für Sopran, Alt, Tenor und Bass. „Kindheit Jesu-Messe“ von Schweizer; dann aus dem „Liederschatz“ von M. Vogl: „Schäfers Sonntagslied“ von C. Kreuzer, „Weihnachtszeit“, Volkslied, „Heilige Nacht“ von J. Gruber, „Es ist ein Reis entsprungen“, Volksweise, „Grablied“ von Benecken, „Frühlingsgruß“ von R. Schumann, „Frühlingsahnung“ von F. Mendelssohn, „Schön Blümlein“ von R. Schumann, „Abschied vom Walde“ von F. Mendelssohn, „Abendchor“ von C. Kreuzer, „Abendlied“ von Kinf, „Der Lindenbaum“ von F. Schubert; aus „Laudate Domino!“ von R. Wagner, „Bone Jesu“ von E. Frey, „Ave maris stella“ von F. Bitterscheid; weiters „Moißius-hymne“, „Ave Maria“ von J. Arcadelt, „Te Joseph celebrent“ von K. Ett; dann „Herr, deine Güte“, „Sängermarsch“ u. a.  
Gassarek.

**Stenographie.** I. Curs. 2 Stunden. Wortbildung, Wortfürzung. Lese- und Schreibübungen. Fasching.

**Chem. prakt. Arbeiten.** I. u. II. Curs, je 2 Stunden. Genau nach der Ministerialverordnung vom 19. Juli 1894, Z. 352. Spiller.

**Steiermärkische Geschichte.** 2 Stunden wöchentlich. Lehrgang im engsten Anschlusse an die „Heimatskunde des Herzogthums Steiermark“ von Dr. K. Hirsch.“  
Fasching.

## VI. Schülernachweise.

I. Zahl.	Classe							Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	
Zu Ende 1898/9 . . . . .	42	44	20	16	23	14	21	180
Zu Anfang 1899/1900 . . . . .	57	40	35	23	18	22	13	208
Während des Schuljahres eingetreten . . . . .	2	1	—	—	—	—	—	3
Im Ganzen also aufgenommen . . . . .	59	41	35	23	18	22	13	211
Darunter:								
Neu aufgenommen und zwar:								
aufgestiegen . . . . .	56	2	2	—	4	1	—	65
Repetenten . . . . .	—	—	—	—	2	—	—	2
Wieder aufgenommen und zwar:								
aufgestiegen . . . . .	—	34	33	19	10	20	13	129
Repetenten . . . . .	3	5	—	4	2	1	—	15
Während des Schuljahres ausgetreten . . . . .	8	2	2	—	2	1	1	16
Schülerzahl zu Ende 1899/1900 . . . . .	51	39	33	23	16	21	12	195
Darunter:								
Öffentliche Schüler . . . . .	51	39	33	23	16	21	12	195
Privatisten . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>2. Geburtsort (Vaterland).</b>								
Marburg . . . . .	21	9	17	11	3	6	6	73
Steiermark überhaupt . . . . .	21	17	12	6	6	6	2	70
Kärnten . . . . .	—	—	—	1	1	1	1	4
Krain . . . . .	—	2	—	—	—	—	—	2
Küstenland . . . . .	1	2	—	1	3	4	1	12
Tirol . . . . .	—	—	1	—	—	—	—	1
Niederösterreich . . . . .	5	2	—	2	—	2	1	12
Oberösterreich . . . . .	1	—	—	—	—	—	1	2
Salzburg . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	1
Böhmen . . . . .	—	1	1	—	1	—	—	3
Mähren . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	1
Ungarn . . . . .	2	3	—	—	1	1	—	7
Kroatien und Slavonien . . . . .	—	1	2	—	—	1	—	4
Dalmatien . . . . .	—	—	—	1	—	—	—	1
Frankreich . . . . .	—	—	—	1	—	—	—	1
Deutsches Reich . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	1
Summe . . . . .	51	39	33	23	16	21	12	195
<b>3. Muttersprache.</b>								
Deutsch . . . . .	48	38	32	23	14	18	11	184
Slovenisch . . . . .	2	—	1	—	1	—	—	4
Griechisch . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	1
Italienisch . . . . .	1	—	—	—	—	3	1	5
Ungarisch . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	1
Summe . . . . .	51	39	33	23	16	21	12	195
<b>4. Religionsbekenntnisse.</b>								
Katholisch des lat. Ritus . . . . .	49	37	32	23	16	20	12	189
Evangelisch Augsburg. Confession . . . . .	2	1	1	—	—	1	—	5
Israelitisch . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	1
Summe . . . . .	51	39	33	23	16	21	12	195





## VII. Namensverzeichnis aller im Schuljahre 1899/1900 aufgenommenen Schüler.

### I. Classe.

Ahler Franz (ausg.)	40
Bardorfer Anton	50
Bereiter Norbert	40
Bernhard Adolf	40
Cornides Alb. v.	140
Duma Emil	140
Emsbrunner Stefan	40
Freudenreich Max	20
<b>Gassareck Karl</b>	40
Goll Guido	40
Gruber Hans	40
Grusovnik Wilhelm	40
Hanselitsch Max	—
Hanusch Rudolf	10
Hrdina Franz (ausg.)	40
Himmel Leo	40
Himmler Friedrich	40
Hutmaier Robert	40
Klossy Paul	40
Koiner Franz	—
Kramberger Johann	40
Kreisler Alfred	20
Langer Alois	40
Löschnig Ferdinand	40
Macho Ernst	40
Malleg Josef	40
Marterer Gustav	40
Mejovšek Gottlieb	40
Mettinger Kaspar	40
Nerat Marius (ausg.)	10
Pamocha Franz	40
Peis Max (ausg.)	40
Petek Franz	40
Petek Milan	40
Politzer Friedrich	—
<b>Reichelt Willibald</b>	20
Rota Arthur	100
Sawernigg Johann	50
Schachner Anton	40
<b>Schafzahl Karl</b>	140
Schawill Franz	40
Schwißhoffer Victor v. (ausgetreten)	15
Schön Victor	—
Schweizer Kurt	40
Seemann Friedrich	40
Sideritsch Heinrich	20
Skala Oscar	—
Snidersich Marcello	20
Starck Oscar	40

Stradner Adolf	40
<b>Stranc Alois</b>	40
<b>Strohbach Herm.</b>	40
Thurner Leopold	20
Url Franz (ausg.)	40
Veiländl Johann	20
Waritsch Franz	40
Wejtruba Ed. (gest.)	40
Wolfzettel Gottfried	—
Wratschko Alois	40
(59 Schüler — 22·75 fl.)	

### II. Classe.

Bluttaumüller Friedr.	50
Böhm Emil	250
Bouvier Hubert	25
Dolenz Wilhelm	40
Eichitz Rudolf	100
Felber Paul	50
Flucher Karl	50
<b>Grijold Marcus</b>	50
Heller Franz	50
Hoinig Gustav	150
Hubmann Alois	20
Kainer Alexander	30
Kalloch Anton	40
Kapun Rudolf	50
Kas Josef	150
Kiefer Johann	50
Klingberg Johann	150
Kopp Ernst	50
Krammer M. (ausg.)	150
Krapez Gottfried	200
<b>Lah Karl</b>	50
Mach Günther	50
<b>Neuwirth Emil</b>	50
Nimführ Johann	—
Ottwill Rudolf	50
Pfeiffer Franz (ausg.)	—
Pilch Josef	—
Plazer Otto von	50
Pucher Max	100
Rota Josef	100
Scherbaum Richard	350
Stolla Victor	150
Sucher Johann	50
Temm Franz	50
Trummer Franz	50
Wegesser Ludwig	50
Weingerl Franz	50
Wenedlter Josef	20

Windegger Robert	50
Winter Franz	100
Zimmermann Franz	30
(41 Schüler — 31·05 fl.)	

### III. Classe.

Bereiter Othmar	—
Bibus Leo (ausg.)	20
Brudermann Marcus	—
Frohmann Alois	50
Furreg Norbert	—
Göring Ernst	100
Grimminger Rudolf	—
Hansemann Rudolf	40
Heidenreich Josef	—
Hoinig Anton	—
Heinischko Felix	40
Kaschel Heinrich	—
Kiesling Robert	100
Klug Franz	—
Koschak Heinrich	—
Kralik Richard	—
Kufovec Johann	—
Macz Franz	80
Maotter Ernst	100
Opelka Karl	—
Pucher Hans	—
Ritter René	—
Quandest Roman	—
Riedler Ernst	50
Sadu Emil	—
Schön Ennio	—
Seewald Robert	50
Stiebler Ernst	50
Tisso Arnold	—
Vogl Ehrenfried	—
Wagner Karl	20
Walter Hans (ausg.)	—
<b>Wermuth Friedrich</b>	—
Wlček Adalbert	—
Zwetti Karl	—
(35 Schüler — 7·— fl.)	

### IV. Classe.

Blazimé Wilhelm	30
Felber Max	50
Girstmayr Eduard	50
Grubitsch Guido	450
Hausheer Alfred	50
Hriber Arnold	50
<b>Jepp Sebastian</b>	50

Jesch Johann	—	Kalitznik Martin	50	Makotter August	100
Kainer Eugen	30	Knopf Erwin	200	Müller Gottfried	—
Kleewein Max	—	Kotik Wilhelm	50	Pfeifer Karl (gest.)	50
Kowarik Rudolf	100	Marinto Richard	—	Pfrimer Hermann	100
Kaufer Ferdinand	30	Markovič Franz	—	Prodnigg Ottokar	50
Leopold Ferdinand	50	Rippl Leo	40	Schmitt Emil	350
Lončar Albert	50	Savorgnan Franz		Ulrich Adalbert	20
Löschnigg Albin	50	(ausgetreten)	40	Wahlheger Karl	—
Martini Josef	50	<b>Schiller Friedrich</b>	50	Wlasak Emil	50
Motchnik Franz	50	Skafa Johann	50	(22 Schüler — 14 fl.)	
Pfrimer Rudolf	100	Zeisinger Johann	140		
Rziha Richard, E. v.	50	(18 Schüler — 12·85 fl.)		<b>VII. Classe.</b>	
Straba August	50			<b>Baller Alois</b>	50
Ulrich Manfred	20	<b>VI. Classe.</b>		Baumgartner Karl	140
Verhonič Franz	20	Atteneder Oscar	50	Dworsky Heinrich	450
Wesely Eduard	50	Breisach Emil	50	Friz Franz	50
(23 Schüler — 14·3 fl.)		Desimon Vincenz	40	Gersthofer Victor	—
<b>V. Classe.</b>		Drolz Friedrich	350	Halbärth Walter	150
Andriessen Hugo	25	fabro Bernhard	—	Höfler Gustav	50
Brabenec Josef	100	Fistravec Othmar	—	<b>Cährn Rudolf</b>	—
Bucovich Marius v.	300	Furche Friedrich	20	Macher Max	50
Cortivo Eug. (ausg.)	50	Hermann Karl	50	Martini Franz	50
Dejak Alois	40	Himmler Adolf	50	<b>Oppel Johann</b>	50
<b>Dietinger Franz</b>	50	Jeres Friedrich	20	Pajek Wilh. (ausg.)	—
Glaninger Herm.	100	<b>Kotik Franz</b>	50	<b>Weingerl Johann</b>	50
Grimminger Herm.	—	<b>Leimmüller Friedr.</b>	—	(13 Schüler — 10·9 fl.)	
		Lopitsch Richard	—		

(Die fett gedruckten Namen gehören Schülern an, welche die Vorzugsclasse erhielten; die Zahlen hinter den Namen bedeuten die freiw. Beiträge in Kreuzern zum Schüler-Unterstützungsverein.)

## VIII. A. Aufnahmegebühren. Aufwand für die Lehrerbibliothek und Lehrmittel. B. Beiträge für die Schülerbibliothek. C. Unterstützungswesen.

<b>A.</b> Die Aufnahmegebühren von 67 Schülern (siehe VI. Schülernachweise 1 und 8) betragen . . . . .	140 fl. 70 fr. *)
Gebühren für zweite Zeugnisse . . . . .	2 fl. — fr. *)
Vom Vorjahre (siehe XXIX. Jahresbericht VIII. A. S. 71) noch zu verrechnender Lehrmittelbeitrag . . . . .	1 fl. — fr.
Zusammen . . . . .	143 fl. 70 fr.

\*) Hievon kommen 2 fl. 10 fr. für 1901 zu verrechnen.

Durch den Erlass des k. k. steierm. Landes Schulrathes vom 18. December 1899, Z. 10.310 wurden für 1900 bewilligt: für die Lehrerbibliothek 427 fl. 48 fr. und für die Lehrmittelsammlungen 391 fl. 18 fr., also zusammen 818 fl. 66 fr., in welcher Summe von den ausgewiesenen Aufnahme- und anderen Gebühren . 141 fl. 60 fr. inbegriffen sind; ein weiterer Theilbetrag und zwar . . . . . 677 fl. 06 fr. wurde mit Note des Stadtrathes von Marburg vom 3. Jänner 1900, Z. 30.111 angewiesen. Cassareß des Jahres 1899 war . . . . . 55 fl. 26 fr.

Es ist also der Betrag von . . . . . 873 fl. 92 fr. oder 1747 K 84 h für das Jahr 1900 verausgabbar. — Die bisherige Verwendung erscheint unter IX. A., C. bis J. ausgewiesen.

**B.** Die Beiträge für die Schülerbibliothek betragen von 211 Schülern 211 fl. — Mit dem Cassarest des Jahres 1899 von 120 fl. 02 5 kr. ist für 1900 der Betrag von 171 fl. 02 5 oder 342 K 05 h verfügbar. — Die Verwendung erscheint unter IX. B. theilweise angegeben.

**C.** Franz-Josef-Verein zur Unterstützung würdiger und dürftiger Schüler der Anstalt.

A. Einnahmen.

1. Geldstand vom 1. Juli 1899 . . . . .	602 fl. 48 fr.
2. Beiträge der Mitglieder und Wohlthäter . . . . .	89 " 50 "
3. Zinsen vom angelegten Capital . . . . .	24 " 48 "
4. Ergebnis der Sammlung unter den Schülern der Anstalt . . . . .	112 " 85 "
5. Zinsen der 1898 gegründeten Jubiläums-Stipendien-Stiftung des Franz-Josef-Vereines von 2000 fl. vom 1. November 1898 bis 1. November 1899 . . . . .	84 " — "
6. Zinsen der Josefine Freiin von Cannoy-Stiftung . . . . .	4 " 20 "
7. Unterstützungsbeitrag der Maschinendirection der k. k. priv. Südbahngesellschaft vom 5. Juni 1900 . . . . .	60 " — "
8. Verschiedene andere kleine Einnahmen . . . . .	1 " 30 "
Summe . . . . .	978 fl. 81 fr.

B. Ausgaben.

1. für Lehrbücher und Einbände . . . . .	96 fl. 17 fr.
2. " Schulgeräthe . . . . .	10 " 85 "
3. Die Zinsen der Jubiläums-Stipendien-Stiftung an einen Schüler der IV. Classe . . . . .	84 " — "
4. Die Zinsen der Cannoy-Stiftung an einen Schüler der II. Classe . . . . .	4 " 20 "
5. Botenlohn . . . . .	5 " — "
Summe der Ausgaben . . . . .	199 fl. 22 fr.
Dazu der Geldstand vom 1. Juli 1900 . . . . .	779 " 59 "

Gibt obige Summe von . . . . . 978 fl. 81 fr.

Der Geldstand von 779 fl. 59 fr. oder 1559 K 18 h setzt sich zusammen aus der Sparcasseinlage von 1389 K 18 h und einem Barbetrag von 170 K.

**Verzeichnis der Mitglieder und Wohlthäter.**

Herr Badl Anton . . . . .	2 fl.	Herr Himmler Adolf . . . . .	1 fl.
" Bancalari Josef . . . . .	2 "	" Kainer Josef . . . . .	2 "
" Prof. Bieber Vincenz . . . . .	1 "	" Kaltenbrunner Theodor . . . . .	1 "
" Blanke Wilhelm . . . . .	3 "	" Dir. Knobloch Gustav . . . . .	2 "
" Prof. Brelich Franz . . . . .	2 "	" Kočevar Franz . . . . .	2 "
" Prof. Dr. Britto Gaston von . . . . .	2 "	" Kralik Leopold . . . . .	2 "
Beamtenverein (Localausschuss Marburg) . . . . .	5 "	" Dr. Lorber Heinrich . . . . .	3 "
Herr Prof. Fasching Franz . . . . .	2 "	" Martinz Josef . . . . .	2 "
" Felber Josef . . . . .	2 "	" Merio Johann . . . . .	2 "
" Friß Karl . . . . .	1 "	" Bürgermeister Nagy Alex. . . . .	3 "
" Frohm Alois . . . . .	2 "	" Pachner Roman . . . . .	2 "
" Furche Anton . . . . .	1 "	" Pfrimer Karl . . . . .	2 "
" Furreg Franz . . . . .	1 "	" Plazzer Andreas . . . . .	2 "
" Gaißer Johann . . . . .	3 "	" Prodnigg Josef . . . . .	1 "
" Girstmayr Johann . . . . .	2 "	" Pucher Hans . . . . .	2 "
" Girstmayr Franz . . . . .	2 "	" Quandest Franz . . . . .	1 "
" Glaninger Franz . . . . .	1 "	" Oberst Rziha Richard E. v. . . . .	2 "
" Göß Anton . . . . .	2 "	" Dr. Schmiderer Johann . . . . .	3 "
" Gruber Johann . . . . .	2 "	" Prof. Dr. Sedláček Joh. . . . .	2 "
" Grubitsch Johann . . . . .	1:50	" Scherbaum Karl . . . . .	3 "
" Prof. Gugel Emil . . . . .	1 fl.	" Straba Franz . . . . .	1 "
" Halbärth Ignaz . . . . .	2 "	" Prof. Spiller Robert . . . . .	2 "
" Prof. Hesse Arthur . . . . .	2 "	" Stark Josef . . . . .	2 "
		Summe . . . . .	89 5 fl.

Nebst diesen Mitgliedern zählt der Verein gegenwärtig noch acht Gründer aus dem Jahre 1873 zu seinen Angehörigen.

Die Hauptversammlung des Vereines fand am 10. October 1899 statt. Dem in den Ruhestand getretenen Prof. J. Jonask, welcher durch 23 Jahre Cassier des Vereines gewesen, wurde für seine so vieljährige, musterhafte Amtsführung der Dank ausgesprochen. — In den Ausschuss wurden die bisherigen Mitglieder: Bürgermeisterstellvertreter Dr. Joh. Schmiderer, Franz Kočevar, die Professoren der Anstalt Brelich, Dr. v. Britto, Fasching, Spiller u. Hesse, wieder der Prof. d. R. J. Jonask und Prof. Victor Ortner neu gewählt. Den Director als Obmann vertritt der Stellvertreter Dr. Schmiderer, Schriftführer ist Prof. Hesse, Cassier Prof. Dr. v. Britto, Oekonom Prof. Ortner. — Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren J. Gaißer und J. Merio gewählt. — Prof. Fasching, welcher für den nach Wien versetzten Prof. R. Wittner das Amt eines Oekonomie versehen hatte, berichtete, dass die Vereinsbücherei jetzt 787 Lehrbücher zählt; hievon wurden an 68 Schüler 605 Bücher ausgeliehen.

Allen Wohlthätern der Realschuljugend, insbesondere der Maschinen-Direction der Südbahn, dem hiesigen Buchdruckereibesitzer Leop. Kralik, allen Schülern und ihren Eltern für gewidmete Geldbeiträge und Schulbücher sei hiemit der wärmste Dank ausgesprochen.

---

# IX. Vermehrung der Bibliothek und der Lehrmittelsammlungen. Art ihrer Vermehrung.

## A) Lehrerbibliothek.

(Unter der Obhut des Directors.)

(Fortf. des Kataloges aus dem XXIX. Jahresberichte, S. 1—42 u. S. 76—82.)

### I. Encyclopädie.

Fortf. Nr.		Jah.-Nr.	Gr.-Nr.
2.	<b>Anzeiger</b> der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Philosoph., hist. und mathem.-naturw. Cl. XXXVI. Jahrg. 1899. W. 1899	596	2
3.	Wöchentliches <b>Verzeichnis</b> der erschienenen u. vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister. Jahrg. 1899. £. 1899. 2 Bände	1237	3
9.	<b>Hof- und Staatshandbuch</b> der österr.-ungar. Monarchie. Jahrg. W. 1900	664	9
19.	Meyers <b>Konversationslexikon</b> . 5. Aufl. 19. Band. Jahres-supplement 1898/1899. £. 1899	1255	19
20.	<b>Personalstand</b> des Bisthums Lavant in Steierm. Marburg 1900	306	20
22.	Österreichisch-ungarische <b>Revue</b> . Herausgeg. von A. Meyer-Wyde. 24. Band. 1899. W. 1899	1038	22
35.	<b>Verzeichnis</b> der Programmabhandlungen, welche an den Gymnasien, Progymnasien, Real- und höheren Bürgerschulen Deutschlands und Österreichs veröffentlicht worden sind. 1898. £. 1899	1283	35
1333.	<b>Jahresbericht</b> des steierm. landsh. Joanneums zu Graz. 87. Jahresbericht 1898. Graz 1899	1426	40
1334.	Allgemeines <b>Literaturblatt</b> von Schnürer. VIII. Jahrg. 1899. W. und St. 1899	1332	41
1458.	<b>Adressbuch</b> der Bibliotheken der österr.-ungar. Monarchie. Von Bohatta-Holzmann. W. 1900	1481	44
1459.	<b>Gesetz</b> und Vorschriften für den <b>Landsturm</b> in Österr.-Ungarn. Von Schmid. Innsbruck 1886	1484	45

### III. Pädagogik.

70.	<b>Jahrbuch</b> des höheren Unterrichtswesens in Österreich. 13. Jahrg. 1900. W. 1900. 2 Stück	1121	24
82.	Österreichische <b>Mittelschule</b> . Redigiert von Hoppe u. A. 13. Jahrg. 1899. W. 1899	926	36
96.	<b>Verordnungsblatt</b> für den Dienstbereich des Minist. f. C. u. U. Jahrg. 1899	154	50
105.	<b>Zeitschrift</b> für das Realschulwesen von Czuber u. A. 24. Jahrg. 1899. W. 1899	615	59
1349.	Daselbe Werk wie bei fortfl. Nr. 96	1338	72
1460.	<b>Handbuch</b> der <b>Psychologie</b> für Lehrer von Sully, übersetzt von Stimpfl. £. 1898	1480	75

### VI. Moderne Philologie.

#### a) Germanische Sprachen mit Ausschluss des Englischen.

187.	<b>Aus deutschen Lesebüchern</b> . Epische, lyrische und dramatische Dichtungen, erläutert von Dietlein, Fricl, Pollak, Gaudig. 5. Band. 4. Abtheilung. Gera und £. 1899	1268	5
------	--	------	---

Fortf. Nr.

Inv.-Nr. Gr.-Nr.

190. Wissenschaftliche <b>Beihefte</b> zur Zeitschrift des allg. deutschen Sprachvereines. 1897—1899 . . . . .	1290	8
219. <b>Euphorion</b> , Zeitschrift für Literaturgeschichte, herausg. von A. Sauer. 4. Ergänzungsheft und 6. Band. Jahrg. 1899. W. und L. 1899 . . . . .	1295	37
242. <b>Grimm J.</b> , Deutsche Grammatik, herausg. von Roethe-Schröder. 4. Theil. Syntax. Gütersloh 1898 . . . . .	708	60
244. <b>Grimm</b> Jakob und Wilh., Deutsches Wörterbuch. Band IV./I. 2. IX. Band 1897. 1899. Lex. 8 <sup>o</sup> 2 Bände. . . . .	124	62
282. <b>Jahresbericht</b> über die Erscheinungen auf dem Gebiete der germanischen Philologie, herausg. von der Ges. f. d. Philologie in Berlin. 20. Jahrg. 1898. Dr. und L. 1899 . . . . .	1117	100
308. <b>Literaturblatt</b> für germanische und roman. Philologie, herausg. von Behaghel und Neumann. 20. Jahrg. 1899 . . . . .	872	126
361. <b>Schriften</b> zur german. Philologie, herausg. von Roediger Max. 9. Heft: Die Variationen im Heliand von Pachaly. B. . . . .	984	179
413. <b>Zeitschrift</b> für deutsche Philologie. Begr. von Zacher, herausg. von Gering-Kauffmann. 31. Band. Halle a. d. S. 1899 . . . . .	744	231
414. <b>Zeitschrift</b> für den deutschen Unterricht, herausg. von Lyon. 13. Jahrg. L. 1899. 5. Ergänzungsheft (zum 14. Jahrg.) von Berlitt. L. 1900. 2 Bände . . . . .	1294	232
1461. <b>Meyer C. F.</b> , Gedichte. L. 1899 . . . . .	1464	257
1462. — Novellen. L. 1900. 2 Bände. . . . .	1465	258
1463. — Der Heilige. L. 1899 . . . . .	1466	259
1464. <b>Wolf C.</b> , Geschichten aus Tirol. 1. 2. 3. 4. Sammlung. Jimsbruck 1897, 1895, 1897, 1898. 4 Bände . . . . .	1485	260

**b) Englische Sprache.**

1465. <b>Blaschke</b> , Grammatik der engl. Sprache u. s. w. B. u. L. 1896	1467	83
1466. <b>Bleibtreu</b> , Byron, der Übermensch. Jena o. J. . . . .	1471	84
1467. The literary <b>echo</b> . Second year, herausg. v. Weber. Heilbronn 1899	1470	85
1468. <b>Goerlich</b> , Materialien für freie engl. Arbeiten. L. 1898 . . . . .	1468	86
1469. <b>Krüger</b> , Schwierigkeiten des Englischen. 1. Th. Synonymik. 2. Th. Ergänzungsgramm. Dr. und L. 1897. 1898. 2 Bände . . . . .	1461	87
1470. <b>Mensch</b> , Characters of english literature. Coethen 1898 . . . . .	1469	88

**c) Romanische Sprachen.**

594. <b>Zeitschrift</b> für französische Sprache und Literatur, herausg. von Behrens. 21. Band. B. 1899 . . . . .	975	101
1471. <b>Junker</b> , Sammlung von Kompendien: 1. Ser. 2. Grundriß der franz. Literatur u. s. w. Münster 1898 . . . . .	1473	108
1472. <b>Körting</b> , Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das französische. Paderborn 1898 . . . . .	1472	109
1473. <b>Plattner</b> , Grammatik der franz. Sprache. Karlsruhe 1899 . . . . .	1474	110

**d) Slavische Sprachen.**

597. <b>Archiv</b> für slav. Philologie, herausg. von V. Jagić. 19. Band. 1897. B. 1897 . . . . .	745	2
---	-----	---

**VIII. Erd-, Länder- und Völkerkunde.**

654. Geographisches <b>Jahrbuch</b> , begr. von E. Behm, herausg. von Wagner. 20. Band. 1897. Gotha 1898. 22. Band. 1899. Gotha 1900	909	27
--	-----	----

Fortf. Nr.		Inb.-Nr.	Gr.-Nr.
663.	<b>Mittheilungen</b> aus J. Perthes geogr. Anstalt, begr. von A. Petermann, herausg. von Supan. 45. Band, 1899. Gotha 1899	129	36
664.	Die österr.-ungar. <b>Monarchie in Wort und Bild</b> . Begr. von Sr. k. u. k. Hoheit dem Kronprinzen Rudolf. 19. Band. W. 1899	920	37
679.	<b>Simony</b> fr., Das Dachsteingebiet. 2. und 3. Erg. W. 1893, 1895	1285	52
1474.	<b>Mittheilungen</b> des d. u. österr. Alpenvereines. 15 Jahrgänge. 1885—1899. Neue f. I—XV. München 1885—1899	1493	79

## IX. Geschichte nebst Hilfswissenschaften.

737.	<b>Spamers</b> Illustrierte <b>Weltgeschichte</b> . 9. und 10. Band. Geschichte der neuesten Zeit. 2. und 3. Theil. L. 1897. 1898	1330	43
1475.	<b>Bülow-Brandes-Flathe</b> , Die deutsche Geschichte in Bildern. 1. 2. 3. Band. Dr. 1862	1459	69

## X. Geschichte der österr.-ung. Monarchie und deren einzelnen Länder.

802.	<b>Mittheilungen</b> d. Institutes für österr. Geschichtsforschung, herausg. von Mühlbacher. Band XX. 1899. Innsbruck 1899	780	51
1476.	<b>Mayer</b> , Geschichte Österreichs mit besonderer Rücksicht auf das Culturleben. 1. Band. W. und L. 1900	1488	70
1477.	<b>Mayer</b> , Geschichte der Steiermark. Graz 1898	1479	71

## XI. Mathematisches.

934.	<b>Zeitschrift für mathematischen u. naturwissenschaftlichen Unterricht</b> , herausg. von Hoffmann. 30. Jahrg. 1899. L. 1899	260	119
1478.	<b>Gzuber</b> , Geometrische Wahrscheinlichkeiten und Mittelwerte. L. 1884	1478	127
1479.	<b>Hess</b> , Einl. in die Lehre von der Kugeltheilung. L. 1883	1476	128
1480.	<b>Killing</b> , Die nicht-Euklidischen Raumformen in anal. Behandlung. L. 1885	1477	129

## XII. Naturgeschichte.

978.	<b>Jahrbuch</b> der k. k. geol. Reichsanstalt. 48. Band. 1898. W. 1899	1280	41
1040.	Naturw. <b>Wochenschrift</b> , herausg. von Potonié. 14. Band. B. 1899	927	103
1481.	<b>Bieber</b> , Über zwei neue Batrachier d. böhm. Braunkohlenformation. Aus d. 82. Band d. Sitzb. d. kais. Akad. d. Wiss. 1. Abth. Juniheft 1880. W. 1880	1494	123
1482.	— Die Urgebirgsscholle am Maschwißer Berg u. s. w. Eger 1883	1495	124
1483.	— Zum Dinosaurierfund bei Franzensbad. (S. A. aus d. Jahresbericht des Staats-Gymnasiums in Olmütz, 1885)	1496	125
1484.	— Das Mineralmoor der „Soos.“ Marburg 1887	1497	126
1485.	<b>Fraas</b> , Vor der Sündfluth. Eine Geschichte der Urwelt. St. 1866	1458	127

## XIII. Physik und Chemie.

### a) Physik.

1084.	<b>Kirchhoff</b> G., Vorlesungen über mathem. Physik. 2. 3. 4. Band. Herausg. von Hensel, Planck. L. 1891. 3 Bände	1191	36
1486.	<b>Danuschke</b> , Das Princip der Erhaltung der Energie. L. 1897	1475	98

Fortf. Nr.		Inb. Nr.	Gr.-Nr.
1487.	<b>Külp</b> , Die Schule des Physikers. Heidelberg 1874 . . . . .	1491	99
1488.	<b>Külp-Dresler</b> , Lehrbuch der Experimentalphysik. 4. Band. Darmstadt 1867 . . . . .	1492	100
1489.	<b>Pouillet-Müller-Pfaundler</b> , Lehrbuch der Physik und Meteorologie. Br. 1876. 4 Bände. . . . .	1490	101

**b) Chemie.**

1160.	<b>Jahrbuch</b> der Chemie, herausg. von R. Meyer. 8. Jahrg. 1898. Br. 1899 . . . . .	1127	19
1490.	<b>Gattermann</b> , Die Praxis des org. Chemikers. L. 1898 . . . . .	1462	54
1491.	<b>Richter-Anschütz</b> , Chemie der Kohlenstoffverbindungen. 1. und 2. Band. Bonn 1897. 2 Bände . . . . .	1463	55
1492.	<b>van Ryn</b> , Die Stereochemie des Stickstoffs. Zürich 1897 . . . . .	1460	56

**XIV. Zeichnen (mit Einschluss der Kunst) und darstellende Geometrie.**

1276.	<b>Zeitschrift für bildende Kunst</b> , herausg. von Lützow. Mit dem Beiblatt <b>Kunstchronik</b> und dem Kunstgewerbeblatt. L. 1899. 3 Bände . . . . .	262	83
1441.	<b>Kraus</b> , Geschichte der christl. Kunst. 2. Band. 1. Abth. Freiburg i. Br. 1897 . . . . .	1444	92
1493.	<b>Friedrich Schmidt, Dombaumeister</b> . Öst. Ing. u. Arch.-Verein. Wien 1891 . . . . .	1487	97

**XV. Bau- und Ingenieurwissenschaften.**

1494.	<b>Polytechnisches Journal</b> , herausg. v. Dingler. 139. bis 142. Band. 1856. St. und Nugsb. 1856. 4 Bände (Siehe fortf. Nr. 1082) . . . . .	1489	14
1495.	<b>Roffandič</b> , Neuere Distanzmesser u. Fernrohre für Handgebrauch. Wien o. J. . . . .	1486	15

**XVII. Verkehr, Handel und Industrie.**

1496.	<b>Berftl</b> , Die Personaleinkommensteuer. Brünn 1897 . . . . .	1482	49
1497.	<b>Raudnitz</b> , Handausgabe der österr. Gesetze und Verordnungen. Allgem. Vorschr. bez. d. Einf. d. Kronenwährung. Heft 100 a. W. 1899 . . . . .	1483	50

*! Fortsetzung XXIX. Jahresber. d. Verh.*  
**Übersicht der Anzahl der neu hinzugewachsenen Gruppen-Nummern.**

I. . . . .	2		
III. . . . .	1	XI. . . . .	Übertrag 20
VI.a . . . . .	4	XII. . . . .	3
VI.b . . . . .	6	XIII.a . . . . .	5
VI.c . . . . .	3	XIII.b . . . . .	4
VIII. . . . .	1	XIV. . . . .	3
IX. . . . .	1	XV. . . . .	1
X. . . . .	2	XVI. . . . .	2
		XVII. . . . .	2
	Vortrag 20		Summe 40
	Im XXIX. Jahresberichte (Seite 82) ausgewiesen . . . . .		1457
			Gesamtsumme . 1497

Also Summe aller Gr.Nr. 1497 = der höchsten Juv.Nr. 1497 (Seite 35) =  
der höchsten fortfl. Nr. 1497 (Seite 36.)

Als **Geschenke** sind zugewachsen die fortlaufenden Nummern:

1. 3 von der Verlagshandlung Gerold & C. in Wien.
2. 20 vom hochw. f. b. Eavanter Consistorium.
3. 82 von einem Mitgliede des Lehrkörpers.
4. 1333 vom steiern. Landesauschuß.
5. 1474 vom Wiener Bürger Herrn Gustav Ullmann.
6. 1481 bis 1484 vom Verf., Herrn Prof. V. Bieber.
7. 1487, 1488, 1489, 1494 vom Herrn Stadtarzte Dr. Rob. Frank.
8. 1492 vom Herrn O. Tschakert.
9. 1493, 1495 vom Herrn Bürgermeister A. Nagy.

Für diese Geschenke wird wärmstens gedankt. Aus der Schülerbibliothek wurden übernommen die fortlaufenden Nummern: 1475 und 1485.

Stand der genau verzeichneten Sammlung am 1. Juli 1900: 1497 Nummern in 3611 Bänden, 170 Hefen, 50 Blättern, 4 Tafeln, 10 Mappen im Werte von 31.554 K 90 h. Dazu kommen die Lieferungen der noch nicht vollständig erschienenen Zeitschriften und Werke des I. J., da diese erst nach Abschluss des betreffenden Jahres oder Werkbandes in das Sammlungsverzeichnis aufgenommen werden.

Hiezu kommen 5943 Jahresberichte der Jahre 1858—1899, und zwar:

- |      |          |                   |               |
|------|----------|-------------------|---------------|
| 1219 | von      | deutschen         | Realschulen.  |
| 2336 | "        | "                 | Gymnasien.    |
| 513  | "        | anderen deutschen | Anstalten und |
| 1875 | Berichte | anderssprachiger  | Schulen.      |

Aus der Lehrerbibliothek wurden im I. Schuljahre 388 Bände entliehen.

Mit dem hiesigen k. k. Staatsgymnasium und der k. k. Lehrerbildungsanstalt werden die Zeitschriften allmonatlich getauscht.

## B) Schülerbibliothek.

(Unter der Obhut des Prof. Fr. Fasching.)

**Geschenke:** 1. Vom Herrn Prof. d. R. J. Jonasz: Heller, Aufgaben und Beispiele aus der darst. Geometrie, 2 Stück; — Schmedar, Grundzüge der darst. Geometrie; Smolik, Elemente der darst. Geometrie; — Hočevar, Geom. Übungsaufgaben. 2. Vom Herrn Stadtarzte Dr. R. Frank: 17 Bände Jahrbuch der Erfindungen, 1. bis 16. und 25. Jahrg.; — Krebs, Grundriß der Physik; — Bary's Physikalische Probleme. 3. Vom Herrn Ullmann: Zeitschrift des Thierschutzvereines, 3. und 4. Jahrg. 4. Von verschiedenen ehemaligen Schülern: Shakespeare, Julius Cäsar, — Herder, der Eid, — Goethe, Torquato Tasso, Egmont und Götz von Berlichingen, 2 Stück. — Schiller, Die Braut von Messina, die Jungfrau von Orleans, Kabale und Liebe, Die Verschwörung des Fiesko zu Genua, Maria Stuart, Die Räuber. — Tauchnitz, Taschenwörterbuch der englischen und deutschen Sprache.

**Ankauf:** für die II. Classe. 1. Scipio, Vom Stamme der Inkas. 2. Groner, Aus Tagen der Gefahr. 3. Barfuß, Treue Freunde. 4. Ohorn, Marschall Vorwärts. — für die III. Classe. 5. Dalmer, Die Berghäusler. 6. Albrecht, Unter südlicher Sonne. 7. Barfuß, Die Meuterer in der Südsee. 8. Scipio, In der Wildnis. 9. Hoffmann, Der Freihof. — für die IV. Classe. 10. Deitl, Unter Habsburgs Kriegsbanner, 5. Band. 11. Gedenblätter der k. u. k. Kriegsmarine, 2. Band. 12. Lange, Drei Kürassiere. 13. Oppel, Hannibals Schwert. 14. Gaudeamus, 2. Jahrg., 1899. — für die V. Classe. 15. Rosegger, Waldjugend. 16. Verne, Das Testament eines Excentrißchen, 1. und 2. Band. 17. May, Der schwarze Mustang. 18. Hanke, Die Goldhöhle der Sonora. 19. Ludwig, Die Kuenringer. 20. Ludwig, Hans Kajianer. 21. Wörishöffer, Omnen Visser. 22. Mayne-Reid, Im afrikanischen Busch. 23. Smidt, Admiral de Ruyter, 2 Bände. 24. Rohweder, Blüten-Diagramme.

— für die VI. Classe. 25. Samter, Das Reich der Erfindungen. — für die VII. Classe. 26. Ebers, Urachne. 27. Handke, Die Perlen der Bühne. 28. Spemann, Mutter Erde. 29. Rosenberg, Defregger. 30. Walthers-Iges, Munkacsy. 31. Kraemer, Das XIX. Jahrhundert in Wort und Bild, 2. Band. 32. L' Écho littéraire, XIXème année 1899 mit Romanbeilage, 2 Bände. 33. Hevesi, Die Pflege der Kunst in Osterreich 1848—1898. 34. Lyon, Deutsche Grammatik und Geschichte der deutschen Sprache. 35. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften 1899/1900. 36. Gießfeldt, In den Hochalpen.

Gegenwärtiger Stand der Sammlung: 1787 Nummern, von welchen entfallen auf die I. Cl. 318, II. Cl. 190, III. Cl. 199, IV. Cl. 236, V. Cl. 202, VI. 262, VII. Cl. 380. — Wert der Sammlung: 7222 K 62 h.

Von den Schülern der Anstalt wurden im Laufe des Schulj. 2417 Nummern ausgeliehen.

### C) Geographie und Geschichte.

(Unter Obhut des Prof. Fasching).

Geschenke: Vom k. k. Schulbücher-Verlag: Bilderbogen für Schule und Haus. 25 Bilder.

Ankauf: a) Hölzels hypsometrische Schulwandkarte von Steiermark v. fees. b) Langl, Bilder zur Geschichte: 1. Tempel von Luxor. 2. Erechtheion. 3. Mausoleum des Hadrian. 4. Dom zu Speyer. c) Lehmann, Culturhistorische Bilder. III. Serie. 1. Im Klosterhof. (10. Jahrh.) 2. Bauern und Landsknechte. (16. Jahrh.). 3. Lagerleben. (30jähriger Krieg). 4. Aus der Rokokozeit (18. Jahrh.). d) Hölzel, Geographische Charakterbilder. 1. Aus dem Ortlergebiet. 2. u. 3. Das Stettiner-Haff. (Doppelbild. 4. Aus der Sierra Nevada Californiens. e) Inductions-Globus von Jekel und Sohn. f) Wandbilder für den Anschauungs- und Sprachunterricht. I. Serie. 4 Blätter: Die Jahreszeiten. II. Serie. Bl. 5. Das Innere eines Bauernhofes. Bl. 6. Das Gebirge. Bl. 7. Der Wald. Bl. 8. Die Stadt. IV. Serie. Bl. 13. Die Wohnung.

Stand der Sammlung mit Rücksicht auf Erwerbung und Abfall: 63 Wandarten, 11 Atlanten, 4 Reliefarten, 2 Globen, 1 Tellurium, 28 geographische Bilder, 76 historische Bilder; Bilderbogen für Schule und Haus; 75 Bilder, 2 Specialarten, 3 Ergänzungshefte zum Stieler'schen Atlas. 1 Regententafel, 1 Tableau und 2 Pläne von Marburg. Wert: 1829 K 94 h.

### D) Geometrie.

(Unter Obhut des Professors Fr. Kaufmann).

Es fand kein Zuwachs statt; blos einige Herstellungen wurden vorgenommen. Stand der Sammlung 134 Geräthe, 200 Modelle, 31 Vorlagenwerke, im ganzen 103 Nummern mit 365 Stück. Wert 1735 K 60 h.

### E) Naturgeschichte.

(Unter Obhut des Professors V. Bieber).

Geschenke: Vom Herrn k. k. Gymnasialdirector Jul. Glowacki: 1 Sammlung von Laub- und Lebermoosen; vom Herrn Turnlehrer R. Markl: 1 Ardea stellaris (Rohrdornel); vom Fräulein M. Schmiderer: 1 Kalkplatte mit alpinen Petrefacten; vom Herrn H. Wirth, Dampfsmühl-Director: goldführender Pyrit; vom Herrn S. Bluttaumüller, Werkmeister: 1 Foetorius putorius (Iltis); vom Herrn A. Furche, Verpflegsmagazins-Verwalter: 1 Glimmerschiefer; vom Custos Prof. V. Bieber: 2 Präparate v. Leuciscus (Weißfisch), 1 Schädelpräparat von Anas boschas (Wildente), 5 Gesteinshandsstücke; von dem Schüler der VII. Cl. Macher M.: 1 Tubipora musica (Orgel-Koralle).

Ankauf: Steinkohlenpflanzen aus dem alpinen Carbon; 1 Ornithorhynchus paradoxus (sonderb. Schnabelthier); 1 Zahn von Elephas primigenius (Mammut);

1 Insectenkasten mit 20 Insectenspecies; 3 Insectenkästen mit Verschluss (für die Classenzimmer).

Abfall: 1 Otus brachyotus (Waldkauz); 1 Corvus frugilegus (Saatfrähe).

### Stand der Sammlung

mit Rücksicht auf Erwerbung und Abfall im Schuljahre 1899/1900:

	Nr.	Stück	K	h
Wirbelthiere:	414	438	2641	94
Wirbellose Thiere:	107	2429	621	80
Zootom. Präparate:	120	152	611	94
Herbarium:	57 (52 fasc.+24)	76	335	80
Holzsammlung:	1	30	57	—
Pilzsammlung:	150	150	457	86
Mineralien:	630	707	489	82
Krystall-Modelle:	18	173	180	26
Gesteine:	302	333	125	20
Petrefacten:	220	309	153	10
Prähistor. Gegenstände:	4	4	4	40
Abbildungen:	21	1454	410	84
Instrumente:	22	26	676	70
Summa:	2066	6281	6766	66

### F) Physik.

(Unter Obhut des Prof. Dr. G. v. Britto.)

Ankauf: Manometerprincip . . . . im Werte von 20 K — h  
 Gramme's Ring . . . . " " " 180 " — "  
 Photometer nach Weber . . . . " " " 28 " — "

Stand am Schlusse des Schuljahres: 706 Stück im Werte von 11.889 K 72 h\*

### G) Chemie.

(Unter Obhut des Prof. R. Spiller).

Ankauf: Nachschaffung von Glas- und Porzellaneräthen zum Ersatze der Bruchverluste (insbesonders 1 pneumatische Wanne aus Glas und 1 große Glasschale, dann Retorten, Trichter, Proberöhren und Porzellanschalen) und von Verbrauchsgegenständen.

Stand der Sammlung: Apparate und Werkzeuge, 83 Nummern mit 208 Stücken, Koch- und Glühvorrichtungen, 20 Nummern mit 34 Stücken, 20 Wandtafeln, Messinstrumente aus Glas, 17 Nummern mit 54 Stücken, andere Glaswaren, 52 Nummern mit 1292 Stücken, Porzellanwaren, 10 Nummern mit 88 Stücken, Kautschukwaren 7 Nummern. — Präparatensammlung mit über 700 Stücken, zusammen 211 Nummern mit 2495 Stücken, Wert 4059 K 74 h.

### H) Freihandzeichnen.

(Unter Obhut des Prof. A. Hesse).

Ankauf: 10 Gipsmodelle, Fortsetzung des Werkes: Die Pflanze in der Kunst (von R. v. Storck) Heft 5 bis inclusive 12.

Stand der Sammlung: Vorlagenwerke, Draht-, Holz-, Thon- und Gipsmodelle, Zeichenapparate u. a. 477 Nummern, 2408 Stück. Wert 3563 K 76 h.

\*) Dieser Betrag ergibt sich infolge Richtigstellung eines im Laufe der früheren Jahre begangenen und erst jetzt entdeckten Additionsfehlers von 2 Kronen.

## I) Gesang.

(Unter Obhut des Nebenlehrers K. Gassareck).

Ankauf: 1 „Ave Maria“ von Jak. Arkadelt (50 Blätter), 1 „Laudate Domino“, Sammlung lateinischer Kirchenlieder, herausg. v. R. Wagner. (50 Blätter).

Stand der Sammlung mit Rücksicht auf die am 20. Juli 1899 vorgenommene genaue Durchsicht, auf Zuwachs und Abfall: 53 Nummern, 109 Stücke mit 88 Hefen und 1581 Blättern. Wert 403 K 16 h.

## K) Jugendspielgeräte.

(Unter Obhut der Prof. Dr. U. Krafnig).

Zuwachs keiner.

Stand der Sammlung mit Rücksicht auf den Abfall: 39 Nummern, 114 Stücke. Wert 267 K 54 h.

## X. Maturitätsprüfung.

Bei der vorjährigen, unter dem Voritze des Herrn k. k. Landes Schulinspectors Dr. P. Stornik am 13., 14. und 15. Juli 1899 abgehaltenen mündlichen Maturitätsprüfung wurden von 21 Prüflingen 20 für reif erklärt, darunter 5 mit Auszeichnung; einer erhielt die Erlaubnis, die Prüfung aus einem Gegenstande nach den Ferien zu wiederholen.

Die Wiederholungsprüfung, bei welcher der Herr k. k. Landes Schulinspecteur E. Lampel den Vorsitz führte, fand am 25. September 1899 statt; dieselbe wurde von dem einen Prüfling bestanden.

Es wurden daher sämtliche Abiturienten des vorj. Schuljahres für reif erklärt.

### Verzeichnis der im Sommer und Herbst 1899 für reif Erklärten.

	Name	Geburtsort, Vaterland	Vollen. Lebens- jahre	Dauer der Mittelschul- studien, Jahre	Grad der Reife	Gewählter Beruf
1.	Bednar Franz	Marburg	17	7	reif	Bahndienst
2.	Brüll Sigmund	Verbir, Bosnien	17	7	reif	techn. Hochschule
3.	Enzi Rudolf	Marburg	18	7	reif m. Ausz.	techn. Hochschule
4.	Felber Josef	Marburg	18	7	reif m. Ausz.	techn. Hochschule
5.	Friedel Emil	Wagstadt, Schl.	19	7	reif	Bahndienst
6.	Haid Rudolf	Gögg, Steiern.	23	7	reif	Landesdienst
7.	Hartmann Hugo	Marburg	17	7	reif m. Ausz.	techn. Hochschule
8.	Krafnig Albert	Marburg	19	7	reif	Bahndienst
9.	Kuhn Robert	Josefsthal, St.	21	7	reif	Staatsdienst
10.	Modes Rudolf	Pola, Istrien	18	8	reif	Seedienst
11.	Puhar Johann	Veprinac, Istr.	18	7	reif	techn. Hochschule
12.	Ritter Franz	Marburg	20	9	reif	techn. Hochschule
13.	Rudl Anton	Pontafel, Kärnt.	18	7	reif m. Ausz.	Bahndienst
14.	Skrainar Anton	Steinbrück, St.	19	7	reif	Kunstakademie
15.	Tins Rudolf	Pola, Istrien	17	7	reif	Seedienst
16.	Treffer Moriz	Marburg	20	7	reif	Bahndienst
17.	Vessel Ludwig	Laibach, Krain	19	9	reif	techn. Hochschule
18.	Vogrin Victor	Marburg	19	7	reif m. Ausz.	techn. Hochschule
19.	Wicher Rudolf	Eperies, Ung.	17	7	reif m. Ausz.	techn. Hochschule
20.	Withalm Otto	Tüffer, Steiern.	19	8	reif	techn. Hochschule
21.	Worsche Franz	Pobersch, St.	18	7	reif	Bahndienst

Zur diesjährigen XXVI. nach der Verordnung des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht vom 7. April 1899, Z. 9452 abgehaltenen Maturitätsprüfung meldeten sich alle 12 Schüler der VII. Classe; mit Conferenzbeschluss vom 25. Mai l. J. wurden sie auch zugelassen.

Bei den schriftlichen Prüfungen, die vom 28. Mai bis 1. Juni vorgenommen wurden, waren nachstehende Aufgaben zu bearbeiten:

### I. Aufsatz aus der deutschen Unterrichtssprache (28. Mai.)

Der Mann ist wacker, der, sein Pfund benutzend, zum Dienst des Vaterlands fecht seine Kräfte. (Rückert.)

### II. Arbeit aus der darstellenden Geometrie (29. Mai.)

1. Ein Punkt und eine Gerade sind gegeben; durch den Punkt ist eine Ebene zu legen, welche mit der gegebenen Geraden parallel ist und von ihr einen Abstand von 3·5 cm hat.

2. Es ist der Schnitt einer Geraden mit einer Pyramide zu bestimmen und sind der Selbst- und Schlagschatten der Pyramide auf beide Projectionsebenen und der Schatten der Geraden auf die Pyramide und auf die Projectionsebenen zu ermitteln.

3. Es ist das perspectivische Bild eines regelmäßigen Oktaeders zu zeichnen, wenn man die Länge und die Richtung zweier Diagonalen des Körpers kennt.

### III. Mathematische Arbeit (30. Mai.)

1. Folgendes Gleichungssystem ist aufzulösen, und zwar, wenn möglich, ohne Anwendung der Logarithmen:  $y^x = 64$ ,  $y^{\frac{x+1}{x-1}} = 16$ .

2. Es ist die Gleichung desjenigen Kreises abzuleiten, dessen Radius gleich 5 ist, der die durch die Gleichungen  $3y - 4x = 19$  und  $3y + 4x = 3$  gegebenen geraden Linien tangiert und dessen Mittelpunkt vom Coordinatenanfangspunkte aus gerechnet, jenseits beider Geraden liegt; endlich sollen auch die Coordinaten der Berührungspunkte berechnet werden.

3. Innerhalb der Fläche eines Dreieckes ist ein Punkt so zu bestimmen, dass, wenn man durch ihn zu jeder der Dreiecksseiten die parallele Transversale zieht, die von je zwei dieser Transversalen und der mit ihnen nicht parallelen Dreiecksseite gebildeten Dreiecke sich dem Flächeninhalte nach verhalten wie 1 : 4 : 9.

### IV. Übersetzung aus der deutschen Sprache in die französische (31. Mai vorm.)

Weisheit eines Richters.

### V. Übersetzung aus der französischen Sprache in die deutsche (31. Mai nachm.)

„Un secret de médecin“ p. E. Souvestre.

### VI. Übersetzung aus der englischen Sprache in die deutsche (1. Juni.)

„The ancient Britons“ by D. Hume.

Die mündlichen Maturitätsprüfungen fanden am 2. und 3. Juli 1900 unter dem Voritze des Herrn k. k. Landes Schulinspectors Dr. P. Stornik statt. Von den 12 Prüflingen erhielten: 2 ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 9 ein Zeugnis der Reife, 1 bekam die Erlaubnis, die Prüfung aus einem Gegenstande nach den Ferien zu wiederholen.

Verzeichniss der im Sommer 1900 für reif Erklärten.

	Name	Geburtsort, Vaterland	Vollen Lebens- jahre	Dauer der Mittelschul- studien, Jahre	Grad der Reife	Gewählter Beruf
1.	Baller Moïis	feldbach, Strm.	17	7	reif	Staatsdienst
2.	Baumgartner Karl	St. Lorenzen o. M., Steierm.	20	8	reif	Bahndienst
3.	Friz Franz	Marburg	17	7	reif	Bahndienst
4.	Gersthofer D.	Marburg	19	7	reif	Bahndienst
5.	Halbärth W.	Marburg	17	7	reif	techn. Hochschule
6.	Höfler Gustav	Wien	17	7	reif	Bahndienst
7.	Lährm Rudolf	Marburg	17	7	reif mit Ausz.	techn. Hochschule
8.	Macher May	Gutenstein, Kärnten	18	7	reif	Staatsdienst
9.	Martinz Franz	Marburg	17	7	reif	techn. Hochschule
10.	Oppel Johann	Pola, Istrien	18	7	reif mit Ausz.	Bahndienst
11.	Weingertl Joh.	Marburg	18	7	reif	techn. Hochschule

Bis Ende 1899/1900 verließen 278 reife Abiturienten die Anstalt.

## XI. Zur Jahresgeschichte der Anstalt.

Am 18. August 1899 war der Lehrkörper aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät bei dem in der Domkirche abgehaltenen Hochamte vertreten.

Die Aufnahmsprüfungen für die I. Classe fanden am 17. Juli, 16. u. 17. September statt, diejenigen für die übrigen Classen, dann die Wiederholungsprüfungen wurden am 17. September abgehalten.

Am 18. September war der Eröffnungsgottesdienst, vor demselben begrüßte der Director die versammelten Schüler in einer Ansprache; am 19. September begann der Unterricht.

Den 18. September, 27. März und 5. Mai beehrte Herr Landes Schulinspector Dr. P. Stornik die Anstalt mit kurzen Besuchen.

Gelegentlich der Maturitätsprüfung besuchte am 25. September als Vorsitzender Herr Landes Schulinspector E. Lampel die Schule.

Am 4. October wurde das Allerhöchste Namensfest Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät durch einen Schulgottesdienst in der Hauskapelle gefeiert.

Der 19. November, als Tag des Allerhöchsten Namensfestes weiland Ihrer Majestät der Kaiserin, wurde ebenfalls durch einen am 20. November abgehaltenen Schulgottesdienst festlich begangen.

Die Erinnerung an den Regierungsantritt Sr. Majestät unseres Kaisers, an den 2. December 1848, wurde durch die am 3. December erfolgte Verkündigung der Zuerkennung des diesj. Stipendiums des „Franz Josef-Vereines“ an einen Schüler der IV. Classe in den Schülern wachgerufen.

Am 10. Februar 1900 wurde das I. Semester geschlossen und am 14. Februar das II. begonnen.

Den 2., 3. und 5. Mai besuchte der Fachinspector für das Freihandzeichnen, Herr Schulrath H. Lukas, den Zeichenunterricht in allen Classen und schloß seine Besichtigung mit einer conferenziellen Besprechung.

Sonntag den 20. Mai fand an der Anstalt die IV. Preisprüfung aus der „steiermärkischen Geschichte“ statt. Der Prüfung wohnten als Vertreter des Gemeinde-

rathes der Herr Bürgermeisterstellv. Dr. Joh. Schmiderer und Herr Karl Pfrimer an, von der k. u. k. Inftr.-Cadettenschule Herr Major Stadler, dann nebst mehreren Mitgliedern des Lehrkörpers der Realschule und des hies. Gymnasiums der Herr Schriftleiter der „Marburger Zeitung“. Der Prüfung, welche Prof. Fasching vornahm, unterzogen sich fünf Schüler der IV. Classe. Den 1. Preis erhielt Jsepp Sebastian, den 2. Klewein May; diese Preise bestanden in je einer silbernen Gedenkmedaille, die der steierm. Landesauschuss aus der „Wartinger-Stiftung“ gewidmet, nebst einem wertvollen Buche. Die anderen drei Schüler, Jesch Johann, Löschnigg Albin und Lauser Ferdinand erhielten ebenfalls jeder ein prächtiges Buchwerk, das aus Zuwendungen der Stadtgemeinde, des Herrn Bürgermeisterstellvertreters und des Lehrenden stammte.

Dreimal während des Schuljahres hatten die Schüler Gelegenheit, im Anstaltsgebäude unter erleichterten Zahlungsbedingungen an belehrenden Vorführungen und Vorlesungen durchreisender Unternehmer theilzunehmen; so hörten sie am 18. October einen schwarzen Afrikaner, am 30. März einen astronomischen Vortrag des Herrn Brenner und am 4. Mai den Vortragsmeister Hugo Jahr aus München. — Ferner wurden die Schüler auf die für sie passenden volksthümlichen Vorlesungen aufmerksam gemacht, welche über Veranlassung des hies. Zweigvereines des deutschen Sprachvereines von Grazer Universitätsprofessoren im Februar und März gehalten wurden; ebenso wurde ihnen fallweise der Besuch classischer Dramen im hiesigen Theater empfohlen.

Die mündlichen Versetzungsprüfungen wurden vom 17. bis 22. Juni abgehalten.

Der Lehrkörper versammelte sich zu 35 Conferenzen, darunter 6 ordentlichen Monats-, 8 Classen-, 7 Classifications- und 2 Schlussconferenzen.

Am 14. Juli wurde das Schuljahr mit einem Dankgottesdienste, einer feier im geschmückten, geom. Zeichensaale und der Zeugnisvertheilung geschlossen.

Aus dem Lehrkörper sind folgende Veränderungen zu berichten:

Neu eingetreten ist als w. Lehrer Wehner Adolf, im Vorjahre suppl. Lehrer an der Staatsrealschule im I. Bezirk, und

Dr. A. Kraginig, welcher schon im vorjährigen Jahresberichte Seite 94 erwähnt worden.

Ausgeschieden ist Prof. E. Gugel, welcher am 20. März 1900 starb; über diesen schmerzvollen Verlust ergeht sich dieser Jahresbericht an anderer Stelle.

Seit dem 20. März zählte der Lehrkörper bis zum Jahreschlusse nur 12 Mitglieder. Außer Prof. E. Gugel waren während des ganzen Schuljahres blos drei Professoren kurze Zeit krank. —

Aber ein weiterer und sehr harter Verlust für unsere Schule tritt mit Ende Juli 1900 ein: Mit diesem Zeitpunkte wird über eigenes Ansuchen Prof. Dr. Gaston Ritter von Britto in den dauernden Ruhestand versetzt; Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben ihm mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. Mai 1900 aus diesem Anlasse den Titel eines Schulrathes zu verleihen geruht.

Schwer, sehr schwer wird es dem Gefertigten, nachfolgende Abschiedsworte und den Bericht über Leben und Wirken eines so lieben Collegen und Lehrers zu schreiben.

Am 10. September 1850 zu Wien geboren, legte er die Gymnasialstudien in Cilli und Marburg mit glänzendem Erfolge zurück, besuchte dann die Universität in Graz und bestand dortselbst am 6. November 1873 die Lehramtsprüfung, sich die Befähigung erwerbend, Mathematik und Physik am ganzen Gymnasium zu lehren.

Am 16. October 1873 wurde er zum supplierenden Lehrer an der Staatsrealschule in Marburg ernannt und blieb, zum Wohle der Anstalt, bis heute an derselben; den 6. September 1874 wurde er hier wirklicher Lehrer, 11. October 1877 Professor, am 20. Juli 1890 kam er in die VIII. Rangscasse.

Aber nicht nur an unserer Schule bethätigte Prof. Britto sein klares, zielbewusstes, erfolgreiches Arbeiten; was er für den philharmonischen Verein, was er im Gemeinderathe, in verschiedenen gemeinnützigen Vereinigungen geleistet, findet allgemeine und aufrichtige Anerkennung.

Ein fachlich hochgebildeter Lehrer, ein Kenner der Sprachen, ein warmer, tief verständnisvoller Verehrer der Musik, wirkte er in stiller, anspruchsloser, aber umso nachhaltigerer Weise auf den verschiedensten Gebieten schöner menschlicher Thätigkeit.

Schriftstellerisch trat Prof. v. Britto mit wertvollen mathematischen Abhandlungen in den Jahresberichten unserer Anstalt 1874, 1879 und 1896 hervor; namentlich sind aber einige seiner Aufsätze in verschiedenen Zeitschriften von anerkannt pädagogischer Bedeutung.

Colleague Dr. v. Britto wurzelt tief in unserer Anstalt und Stadt; er hat sein ganzes bisheriges, strebsames Mannesleben beiden gewidmet, er hat hier eine liebe Lebensgefährtin gefunden, sich ein anziehendes Heim gegründet, es ist also zu hoffen, das er wenigstens örtlich uns nahe erhalten bleibt.

Leider zwingt ihn wiederkehrendes körperliches Ungemach, auf seine Gesundheit mehr bedacht zu sein und den Dienst zu verlassen.

Seit nahezu 27 Jahren wirkt Prof. Britto in aufopferungsvollster und erfolgreichster Weise an der Staatsrealschule in Marburg; segensreich ist seine Thätigkeit für die zahlreichen, dankbaren Schüler, denen er zugleich liebevoller Vater und helfender Lehrer gewesen; wahrhaft herzerfrischend war stets sein Auftreten im Kreise der Berufsgenossen; jederzeit war er der bereitwilligste und liebenswürdigste Mitarbeiter der Vorgesetzten. An dem Emporblühen unserer Schule hat er durch unermüdlige, selbstlose Arbeit hervorragenden Antheil.

Mit ungemein großem Bedauern verliert ihn die Anstalt, mit innig gefühltem persönlichem Leide sieht ihn der Berichterstatter von seiner Seite scheiden.

Der Director dankt ihm aus Herzensgrund für die vieljährige, berufsetreue Mitarbeiterschaft und hegt mit allen Angehörigen der Anstalt die zuversichtliche Erwartung, das der Ruhestand unserem Prof. Britto beim Rückblicken auf sein unvergessliches Wirken an unserer Schule, lange und ungetrübt volle Befriedigung genießen lassen wird.

Aufrichtig beglückwünscht zum Schlusse die ganze Anstalt den Scheidenden zu der sie selbst ehrenden, so wohl verdienten Allerhöchsten Auszeichnung. —

Und noch ein äußerst wackeres Mitglied des Lehrkörpers wird scheiden: Prof. Franz Kaufmann, welcher durch 9 Jahre an unserer Anstalt in der verdienstvollsten und berufseifrigsten Weise wirkte, wurde mit Decret des n. ö. Landesauschusses vom 30. Juni 1900, Z. 29.737 zum Professor an der Landes-Realschule in Krems ernannt. Da jedoch seine Enthebung aus dem Staatsdienste und insbesondere von dem an dieser Anstalt noch nicht erfolgte, so behält sich der Director vor, auf diesen ungemein tüchtigen Lehrer im nächsten Jahresberichte zurückzukommen. Heute kann er nur sagen, das er den vorausgerichtlichen Abgang Prof. Kaufmanns tief bedauert.

Am 10. April starb der hochw. Herr Franz Janeschitz, Professor der hies. k. k. Lehrerbildungsanstalt i. R., kaiserlicher Rath und f. b. E. Consistorialrath; in der Werdezeit unserer Anstalt, als sie noch zweiclassige, unselbständige Unterrealschule gewesen, war der Verstorbene durch vier Jahre, 1865 bis 1869, verdienstvoller Leiter derselben. Mit tiefer und dankbarer Bewegung geleitete am 12. April der Lehrkörper den greisen, allgemein hochverehrten Schulmann zur letzten Ruhe.

Durch die im Schuljahre 1899/1900 durchgeführten Veränderungen ist die Zahl der Lehrer, welche an der hies. Staatsrealschule seit ihrer 1870 erfolgten Vervollständigung wirkten, auf 58 gestiegen.

---

Über Schüler möge noch folgendes berichtet werden:

Am 18. Februar starb hier nach langem Leiden der strebsame und lebensfrohe Schüler der VI. Classe, Pfeifer Karl; betrauert von seinen gebeugten Eltern, von Lehrern und Mitschülern wurde er am 19. Februar zu Grabe getragen. Den 20. Februar wohnten die Angehörigen der Anstalt einem Trauergottesdienste für den Verstorbenen bei.

Und wieder am 25. Mai schied in Graz ein braver Schüler der I. Classe, Wejtruba Eduard, aus dem Leben; eines schweren Leidens halber befand er sich

im allgemeinen Krankenhause in der Landeshauptstadt; einsam, fern von Eltern und der Schule, der er oft sehrend gedachte, starb er. Den 29. Mai wurde er, geleitet von allen Schülern und Lehrern, hier bestattet, am 30. Mai wurde für ihn in der Hauskapelle die Seelenmesse gelesen.

Der Schüler Weingerl Johann der VII. Classe erhielt mit Decret der k. k. steierm. Statthalterei vom 4. Februar 1900, Z. 42654/1899 das XVIII. Stipendium aus dem freien Vermögen des steierm. Convictfondes jährl. 300 K mit dem facultätszuschusse von 200 K für die Dauer seiner gesammten Studien.

Die vom Lehrkörper in der Conferenz am 20. October 1899 beschlossene Verleihung der Zinsen der „Jubiläums-Stipendien-Stiftung des Franz Josef-Vereines“ im Betrage von jährl. 163 K erhielt mit Erl. d. k. k. steierm. Statthalterei vom 27. November 1899, Z. 36773 die stiftungsbehördliche Genehmigung; dieselben wurden dem Schüler Klewein May der IV. Classe zugesprochen.

Über Stadtschulrathsbeschluss vom 13. Jänner 1900, Z. 2538 erhielten 8 dürftige, deutsche Schüler aus der I., II., III., IV., VI. und VII. Classe je 20 K aus den fälligen Zinsen der hies. Sparcasse-Jubiläums-Stiftung.

Die Zinsen der dem Franz Josef-Vereine überantworteten Stiftung der weil. Josefine freim von Lannoy wurden dem Schüler der II. Classe, Pilch Josef, ausgefolgt.

---

## XII. Allgemein wichtige Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. L. Sch. R. v. 3. October 1899, Z. 4382 u. v. 6. October 1899, Z. 8044. Genehmigung der Lehrfächer-Vertheilung für das Schuljahr 1899/1900.
  2. L. Sch. R. v. 14. November 1899, Z. 9645. Anordnung, dass, wenn der als Gedenkferialtag angeordnete 19. November auf einen Sonntag fällt, der 18. od. 20. Nov. zu einer kirchlichen Feier für „weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth“ zu benützen ist.
  3. L. Sch. R. v. 10. November 1899, Z. 9447. Die Jugendzeitschrift „Gaudemus“ wird zur Anschaffung für die Schülerbibliotheken empfohlen.
  4. L. Sch. R. v. 6. December 1899, Z. 10007. Das Unterrichtsministerium hat die Bestellung einer Hilfskraft für 6 wöchentliche Religionsstunden vom Schulj. 1900/1 an bewilligt.
  5. L. Sch. R. v. 21. December 1899, Z. 43372. Bezüglich der Verrechnungen in Kronenwährung hat die Vorschrift des k. k. Finanzministeriums in Anwendung zu kommen.
  6. L. Sch. R. v. 19. Jänner 1900, Z. 319. Bei den Einschreibungen in die I. Classe im Juli sind keine Gelder einzuheben, sondern erst nach erfolgtem Eintritt im September.
  7. L. Sch. R. v. 18. Jänner 1900, Z. 10481/1899. Erledigung des Jahreshauptberichtes für das Schuljahr 1898/99. Dem Director und dem Lehrkörper wird für das pflichteifrige Zusammenwirken die Anerkennung ausgesprochen.
  8. L. Sch. R. v. 28. März 1900, Z. 2603. Von der Bewilligung der Wiederholungsprüfungen ist ein sparsamer Gebrauch zu machen.
  9. L. Sch. R. v. 10. April 1900, Z. 2819. Genehmigung der für das nächste Schuljahr 1900/1 beantragten Lehrbücher und Lehrbehelfe.
  10. L. Sch. R. v. 21. Mai 1900, Z. 4307. Über die Art der Betheiligung der Anstalt an der Landesausstellung in Graz im Jahre 1901 ist zu berichten.
-

## XIII. Zum Religionsunterricht.

### Religiöse Übungen.

Die katholischen Schüler aller Classen wurden im I. Schuljahre 54mal an Sonn-, Feier- und patriotischen Festtagen, dann bei besonderen Trauer- und Schulanlässen zur hl. Messe geführt; dieselbe wurde meist in der Hauskapelle der Anstalt gelesen. Die Erhorte hielt der Religionslehrer stets während der hl. Messe vom Altare aus. Während des Gottesdienstes wurden gewöhnlich eines oder zwei der an der Anstalt üblichen, allgemeinen, deutschen Kirchenlieder gesungen; die Begleitung besorgte der Gesangslehrer oder in dessen Stellvertretung manchmal der Schüler der VII. Classe Baller Moiss. In jedem Semester wurden dreimal von den eigentlichen Gesangsschülern unter Leitung des Gesangslehrers besonders eingeübte Kirchengesänge vorgelesen.

Am 11., 12. October, 14., 15. März und 30., 31. Mai empfingen die kath. Schüler die hl. Sacramente der Buße und des Altars.

Am Frohnleichnamstage, den 14. Juni, theilnahmen sich die kath. Schüler aller 7 Classen, begleitet von 6 Mitgliedern des Lehrkörpers, bei dem feierlichen Umzuge.

Am 25. October 1899 übersandte Se. f.-b. Gnaden der Herr Fürstbischof von Lavant, Dr. Michael Napotnik, das der Anstalt bereits im Vorjahre zugesagte Bild des hl. Moissius für die Hauskapelle. Es ist ein kostbarer Schmuck der letzteren, ein prächtiges, vom Grazer Maler Feliz Barazzutti angefertigtes Werk und wird ein dauerndes Andenken an das der Marburger Realschule zugewendete Wohlwollen des Herrn Fürstbischöfes bilden. Der Sonntagsgottesdienst vom 29. October 1899 gestaltete sich aus diesem Grunde besonders festlich. Die Erhorte hatte den hl. Moissius, das Geschenk und den fürstlichen Geber zum Gegenstand, — der Sängerkor brachte ein neu eingeübtes Moissiuslied zum Vortrage.

Am 25. October 1899 sagte der Director im Verein mit dem Religionslehrer persönlich dem Herrn Fürstbischöfe den Dank der Anstalt für das die letztere so ehrende Geschenk, zugleich den Glückwunsch der Realschule zur Jahrzehntfeier der führung des bischöflichen Oberhirtenamtes aussprechend. —

Der hochw. Herr Religionsinspector, Domcapitular und Canonicus Dr. J. Pajek besuchte den Religionsunterricht am 25. Mai in der II. und V. Classe. —

Der Vater zweier Schüler unserer Anstalt, Herr Kaufmann H. Pucher, hat die Freundlichkeit, in der schönen Jahreszeit zu jedem Gottesdienst in der Hauskapelle den Altar derselben mit frischen, schönen Blumen zu schmücken; es wird ihm hiefür herzlichst gedankt. —

Den Religionsunterricht und die gottesdienstlichen Übungen der evangelischen Schüler überwacht das hiesige hochw. Pfarramt, bei den wenigen israelitischen Schülern das Elternhaus.

---

## XIV. Förderung der körperlichen Ausbildung der Schüler.

Die vorgeschriebene Conferenz des Lehrkörpers zur Berathung der Maßnahmen für die Förderung der körperlichen Ausbildung und Gesundheitspflege der Schüler fand am 12. Jänner 1900 statt und beschäftigte sich hauptsächlich mit den für Eislaufen, Spielen, Baden und Schwimmen zu treffenden Vorkehrungen.

Während des heurigen, abermals milden Winters konnten nur 6 Tage zum Eislaufen benützt werden; die Realschüler liefen auf dem öffentlichen Eislaufplatze zu den gleich ermäßigten Preisen, wie alle Studierenden Marburgs, wofür dem hiesigen Stadtverschönerungs-Vereine Dank gebührt.

Das Commando des 3. Bataillons vom k. k. Landw.-Jnst.-Reg., Graz Nr. 3, gestattete wieder über Ansuchen der Direction mit Zuschrift vom 8. Jänner 1900, Nr. 3, das die Realschüler jeden Samstag Nachm. d. J. 1900 den kleinen Exercierplatz nächst dem Volksgarten zu Jugendspielen benützen dürfen. Es wurde an 23 Nachmittagen zu 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—2 Stunden von 3, 4 und 5 Uhr an gespielt.

Die Theilnahme ist aus folgender Zusammenstellung ersichtlich:

Spiel- tag	Am	Classe							Summe der Theil- nehmer
		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	
1.	20./9.	—	—	—	—	2	12	3	17
2.	27./9.	—	—	—	—	2	14	2	18
3.	30./9.	28	12	9	14	8	12	5	88
4.	4./10.	—	—	—	8	4	8	2	22
5.	12./10.	—	—	—	10	—	—	—	10
6.	14./10.	—	—	—	11	9	6	3	29
7.	18./10.	—	—	—	12	—	—	—	12
8.	21./10.	24	18	12	7	6	8	2	77
9.	28./10.	—	—	—	—	6	8	2	16
10.	4./11.	26	15	16	7	8	5	3	80
11.	28./2.	—	—	—	3	4	9	3	19
12.	12./4.	—	—	—	4	—	2	1	7
13.	13./4.	—	—	—	4	—	2	1	7
14.	18./4.	—	—	—	2	2	3	2	9
15.	21./4.	—	—	—	1	—	7	3	11
16.	25./4.	—	—	—	4	—	7	3	14
17.	28./4.	30	20	16	11	7	6	4	84
18.	9./5.	—	—	—	2	—	8	2	12
19.	16./5.	—	—	—	—	2	8	2	12
20.	26./5.	40	24	12	8	5	4	1	94
21.	30./5.	—	—	—	—	—	8	2	10
22.	9./6.	40	20	4	7	6	5	2	84
23.	30./6.	30	17	4	5	8	7	3	74

Es waren nur 7 angesagte allgemeine Spieltage und spielte an denselben beinahe die Hälfte aller Schüler der Anstalt. Sonst pflegten Schüler der Oberclassen auch außer diesen Tagen recht eifrig in freier Zeit das Fußballspiel.

Die geübten Spiele waren: Schleuder-, Kaiser-, Schlag-, Feder-, Kreis- und Fußball, dann Wettrennen, Fuchs und Hahn, Katz und Maus, der Plumpjack geht um, wilder Mann.

Die Spiele hatte der Turnlehrer im Laufe des Schuljahres in der Turnhalle eingeübt; beaufsichtigt wurden sie vorwiegend von Prof. Dr. Kraßnig, dem mitunter Prof. Fasching hilfreich beistand.

Der zu Beginn des laufenden Schuljahres zu Jugendspielzwecken von den Schülern eingehobene Betrag von 48 fl. 75 kr. wurde mit dem vom Vorjahre verbliebenen Barreste zur theilweisen Ergänzung und Herstellung der Spielgeräthe verwendet.

Für die Badezeit stehen den Realschülern mehrere Privatbäder zur Verfügung; außerdem ermäßigten wie immer das hiesige k. u. k. Militär-Stationen-Commando und das der k. u. k. Infanterie-Cadettenschule die Benützungsgebühren der beiden hiesigen Militär-Schwimmanstalten. In der Cadetten-Schwimmschule haben die Realschüler eigene Badestunden.

Am 8. Mai, der aus diesem Grunde schulfrei war, wurden von allen 7 Classen unter Führung der Professoren (zumeist der Classenvorstände) Ausflüge in die Umgebung unternommen: Die I. Classe nach Maria-Rast. — Die II. Classe nach Pragerhof und Windisch-Feistritz. — Die III. Classe nach St. Lorenzen a. d. K. B. — Die IV. Classe nach Leibnitz. — Die V. Classe nach Pettau. — Die VI. Classe nach Unter-Drauburg und Lavamünd. — Die VII. Classe nach Mahrenberg, Eibiswald, Leutschach und Ehrenhausen.

Außer diesen Ausflügen unternahm noch Prof. Dr. v. Britto mit seinen Schülern am 5. Juni einen Marsch nach Täubling.

Die „Zwischenpause“ um 10 Uhr vormittags verbringen die Schüler bei günstigem Wetter meist im Schulhose; im Herbst war dies noch am 28. November möglich, am 28. Februar l. J. wieder zum erstenmale.

Das Heizen begann bereits am 6. November, wurde bis 28. Februar ununterbrochen fortgesetzt, dann zuweilen eingestellt; zum letztenmale wurde in den Lehrzimmern am 10. April geheizt.

Nach Ostern begann der Nachmittagsunterricht, wie an der Anstalt üblich, um 3 Uhr.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	Summe
Von den am Schlusse verbliebenen öffentlichen Schülern	51	39	33	23	16	21	12	195
waren Schwimmer . . . . .	11	16	21	12	13	21	12	106
„ Eisläufer . . . . .	30	26	23	14	12	19	12	136
„ Radfahrer . . . . .	8	16	13	9	11	16	8	81
haben sich bei den Jugendspielen wenigstens einmal betheilig	48	35	22	23	10	20	3	161
wohnen in den Ferien auf dem Lande . . . . .	26	16	26	13	10	10	12	113

## Kundmachungen

für das nächste Schuljahr 1900/1.

### XV. Verzeichnis der Lehrbücher und Lehrbehelfe für das Schuljahr 1900/1.

Nach Classen, innerhalb derselben nach Gegenständen geordnet.

#### I. Classe.

**Religion.** Großer Katechismus d. kath. Rel. Wien, Schulbücherv. 1898. 80 h.

**Deutsch.** Willomitzer: Deutsche Grammatik für die österr. Mittelschulen nebst einem Anhange: Grundzüge der deutschen Prosodie und Metrik. Wien, Klinckschardt. 6. Aufl. 1894. 7. Aufl. 1897. 8. verb. Aufl. 2 K 40 h. Ausschluss der früheren Auflagen. — Lampel: Deutsches Lesebuch für die I. Classe der Mittelschulen. Wien, Hölder. 5. Aufl. 1892. 6. Aufl. 1894. 7. Aufl. 1897. 8. Aufl. 1899. 2 K 60 h.

**Slovenisch.** Lendovšek: Slovenisches Elementarbuch für Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten. Wien, f. P. Schulbücher-Verlag 1890. 1 K 60 h.

**Französisch.** Bechtel: Französisches Sprech- und Lesebuch. I. Stufe. Wien, Klinkhardt. 5. Aufl. 1893. 1 K 90 h. Anschluss der früheren Aufl.

**Geographie.** Richter: Lehrbuch der Geographie für die I., II. u. III. Classe der Mittelschulen. Wien, Tempsky. Durchgesehene 3. Aufl. 1898. 2 K 50 h. — Kozenn-Haardt-Umlauf: Geographischer Schulatlas für Gymnasial-, Real- u. Handelsschulen. Wien, Hölzel. 34. Aufl. 1890, 35. Aufl. 1891. 36. Aufl. 1893, 7 K 20 h, 37. Aufl. 1897 (Haardt-Schmidt), 38. Aufl. 1898. 7 K 60 h.

**Mathematik.** Lindenthal: Rechenlehre für die 2 untersten Classen der Realschulen. Wien, Hölzer. 1896. 1 K 80 h.

**Naturgeschichte.** Pokorny-Lagel-Milf: Illustrierte Naturgeschichte des Thierreiches für die unteren Classen der Mittelschulen. Wien und Prag, Tempsky. 23. Aufl. 1893, verb. 24. Aufl. 1896. 2 K 60 h. 25. Aufl. 1900. 2 K 70 h. Anschluss der früheren Auflagen. — Pokorny-Lagel-Milf: Illustrierte Naturgeschichte des Pflanzenreiches für die unteren Classen der Mittelschulen. Prag, Tempsky. 19. Aufl. 1893. 2 K 20 h 20. Aufl. 2 K 30 h verb. 21. Aufl. 1900. 2 K 80 h.

**Geometrie.** Streißler: Geometrische Formenlehre. I. Theil. Triest, Schimpff. 8. Aufl. 1893. 1 K 60 h.

**Freihandzeichnen.** Nach den Min.-Verordnungen vom 23. April 1898, Z. 10331 und vom 1. März 1899, Z. 5546.

**Schönschreiben.** Vom Fachlehrer zu bestimmende Hefte.

## II. Classe.

**Religion.** Zetter: Kathol. Liturgik, Graz, Styria. 2. Aufl. 1892. 3. Aufl. 1898. 2 K 30 h.

**Deutsch.** Willomizer: Deutsche Grammatik, wie in der I. Classe, aber 6. und 7. Aufl. — Lampel: Deutsches Lesebuch für die II. Classe, Wien, Hölzer. 3. Aufl. 1886, wesentl. unveränd. 4. Aufl. 1895, 5. Aufl. 1898. 2 K 32 h, unveränd. 6. Aufl. 1900. 2 K 40 h.

**Slovenisch.** Wie in der I. Classe.

**Französisch.** Wie in der I. Classe.

**Geographie und Geschichte.** Lehrbuch der Geographie, wie in der I. Classe. — Schulatlas, wie in der I. Classe. — Mayer: Lehrbuch der Geschichte für die unteren Classen der Mittelschulen. I. Thl. Alterthum. Wien, Tempsky. 2. verb. Aufl. 1893. 1 K 80 h. 3. verb. Aufl. 1896. 1 K 90 h. — Putzger: Histor. Schulatlas. Wien, Pichler's Witwe & Sohn. 19. Aufl. 1897, 20. Aufl. 1898. 3 K 60 h. (Nicht unbedingt vorgeschrieben).

**Mathematik.** Wie in der I. Classe.

**Geometrie und geometrisches Zeichnen.** Streißler: Geometrische Formenlehre. II. Thl. Triest, Schimpff. 6. Aufl. 1887. 2 K.

**Naturgeschichte.** Wie in der I. Classe. 23. bis 25. und 19. 20. Aufl.

**Freihandzeichnen.** Wie in der I. Classe.

**Schönschreiben.** Wie in der I. Classe und „die Rundschrift“ von Ambros.

## III. Classe.

**Religion.** Zetter: Geschichte der göttl. Offenbarung des alten und neuen Bundes. Zum Gebrauche an den Realschulen. Graz, Styria. 1896. 2 K 50 h.

**Deutsch.** Grammatik, wie in der II. Classe. — Lampel: Deutsches Lesebuch für die III. Classe. Wien, Hölzer. 3. Aufl. 1894, unveränd. 4. Aufl. 1896, 5. Aufl. 1898. 2 K 20 h.

**Slovenisch.** Stet: Slovenisches Sprach- u. Übungsbuch. Klagenfurt, Hermagoras-Verein. 5. Aufl. 1893. 2 K 60 h. — Lendovšek-Stritof: Slov. Lesebuch für Deutsche an Mittelschulen. Wien, f. f. Schulbücherlag. 1897. 1 K 60 h. Hierzu ein slov.-deutsches Wörterbuch. Wien, f. f. Schulbücherverlag, 1897. 2 K 50 h.

**Französisch.** Bechtel: Französisches Sprech- und Lesebuch. Mittelstufe für die III. und IV. Classe. Wien, Klinkhardt. 1890. 2 K 40 h. — Filek, französische Schulgrammatik. 6. Aufl. Wien, Hölder 1896. 2 K 52 h.

**Geographie und Geschichte.** Geographie, wie in der I. Cl. 1. 2. Aufl. — Schulatlas, wie in der I. Cl. 34. bis 37. Aufl. — Mayer: Lehrbuch der Geschichte für die unteren Classen der Mittelschulen. II. Th. Mittelalter. Prag, Tempisky. 2. verb. Aufl. 1895. 1 K 50 h. Putzger: Atlas, wie in der II. Cl.

**Mathematik.** Močnik: Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik. III. Thl. Prag, Tempisky. 19. Aufl. 1894. 1 K.

**Geometrie und geometrisches Zeichnen.** Wie in der II. Cl.

**Physik.** Krist: Anfangsgründe der Naturlehre für Unterrealschulen. Wien, Braumüller. 7. Aufl. 1895. 2 K 20 h. Ausschluss der früheren Aufl.

**Freihandzeichnen.** Wie in der I. Cl.

#### IV. Classe.

**Religion.** Wie in der III. Cl.

**Deutsch.** Grammatik, wie in der III. Cl. — Lampel: Deutsches Lesebuch für die IV. Cl. Wien, Hölder. 3 Aufl. 1891. 4. Aufl. 1893. 5. Aufl. 1896. 6. Aufl. 1898. 2 K Ausschluss der früheren Aufl.

**Slovenisch.** Wie in der III. Cl.

**Französisch.** Bechtel: Wie in der III. Cl. Filek: Wie in der III. Cl.

**Geographie und Geschichte.** Lehrbuch der Geographie, wie in der III. Cl. — Schulatlas, wie in der III. Cl. 34. bis 36. Aufl. — Mayer: Geographie d. österr.-ung. Monarchie. (Vaterlandskunde) für die IV. Classe der Mittelschulen. 5. Aufl. Wien und Prag, Tempisky. 1900. 1 K 70 h — Mayer: Lehrbuch der Geschichte für die unteren Classen der Mittelschulen. III. Theil. Neuzeit. Wien und Prag, Tempisky. 1896. 1 K 90 h — Putzger: Atlas, wie in der III. Cl.

**Mathematik.** Močnik-Neumann: Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Classen der Mittelschulen. Wien und Prag, Tempisky. 25. umgearbeitete Aufl. 1898. 3 K 70 h.

**Geometrie und geometrisches Zeichnen.** Wie in der III. Cl.

**Physik.** Wie in der III. Cl.

**Chemie.** Mitteregger: Anfangsgründe der Chemie und Mineralogie für die IV. Cl. der Realschulen. Wien, Hölder 1900. 5. Aufl. 1 K 80 h.

**Freihandzeichnen.** Wie in der I. Cl.

#### V. Classe.

**Religion.** Mach: Lehrbuch der kath. Religion für die oberen Classen der Gymnasien und anderer höherer Lehranstalten. II. Theil. Besondere Glaubenslehre oder Dogmatik. Wien, Pichlers Wwe. u. Sohn. 2. Aufl. 1897. 1 K 60 h.

**Deutsch.** Jauker und Noë: Deutsches Lesebuch für die oberen Classen der Realschulen. I. Thl. Wien, Graeser 3. Aufl. 1887. 2 K 64 h. — Grammatik, wie in der IV. Cl. (Nicht unbedingt vorgeschrieben.)

**Französisch.** Filek: Franz. Schulgrammatik, wie in der III. Cl. — Filek: Übungsbuch für die Oberstufe des franz. Unterrichtes. 2. verb. Aufl. Wien, Hölder 1898. 1 K 76 h. Bechtel: Französische Chrestomathie für die oberen Classen der Mittelschulen. Wien, Klinkhardt. 4. Aufl. 1892. 4 K 48 h. Ausschluss der früheren Aufl. — Sachs-Vilatte: Encyclopädisches Wörterbuch der franzöf. und deutschen Sprache. Hand- und Schulausgabe. Berlin, Langenscheidt. 16 K 20 h. (Nicht unbedingt vorgeschrieben.)

**Englisch.** Nader-Würzner: Lehrbuch der englischen Sprache. I. Thl. Elementarbuch. Wien, Hölder. 1899. 4. Aufl. 1 K 76 h. — Nader-Würzner: Englisch-Lesebuch für höhere Lehranstalten. Wien, Hölder. 4. Aufl. 1899. 5 K 4 h. (Für das II. Semester.) Ausschluss der früheren Auflagen.

**Geschichte.** Mayer: Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für die oberen Classen der Realschulen. I. Theil. Wien und Prag, Tempsky, 1895. 2 K. 2. verb. Aufl. 1898. 2 K 40 h. — Puzger: Atlas, wie in der II. Cl.

**Mathematik.** Močnik-Neumann: Lehrbuch der Arithmetik und Algebra, wie in der IV. Cl. — Močnik: Lehrbuch der Geometrie für die oberen Classen der Mittelschulen. Wien, Gerold's Sohn. 21. Aufl. 1891. 22. Aufl. 1894. 3 K 60 h. — Adam: Taschenbuch der Logarithmen. Wien, Bernmann und Altmann. 12. Stereotypausgabe. 1885. 1 K 20 h.

**Elemente der darstellenden Geometrie.** Streißler: Elemente der darstellenden Geometrie für Oberrealschulen. Brünn, Winiker. 3. gekürzte Aufl. 1894. 3 K. Abschluss der früheren Aufl.

**Naturgeschichte.** Wretschko-Heimerl: Vorschule der Botanik. 6. verb. Aufl. Wien, Prag, Tempsky. 1898. 2 K 80 h. Abschluss der früheren Aufl.

**Chemie.** Mitteregger: Lehrbuch der Chemie für Oberrealschulen. I. Thl. Anorganische Chemie. Wien, Hölder. 6. Aufl. 1895. 2 K 64 h. 7. verb. Aufl. 1898. 2 K 32 h.

**Freihandzeichnen.** Wie in der I. Cl.

## VI. Classe.

**Religion.** Mach: Lehrbuch der kath. Religion. III. Thl. Sittenlehre. Wien, Pichlers Wwe. & Sohn. 2. Aufl. 1896. 1 K 60 h.

**Deutsch.** Lesebuch, wie in der V. Cl. II. Thl. Manz, 5. umgearb. Aufl. Wien 1899. 2 K. — Jauker und Noë: Mittelhochdeutsches Lesebuch für Oberrealschulen. Wien, Manz, 3. Aufl. 1894. 1 K 84 h. — Grammatik wie in der V. Cl. — Lectüre: Schiller's „Wilhelm Tell“, Lessing's „Minna von Barnhelm“. Schulausgaben. (Graeser).

**Französisch.** Schulgrammatik, Übungsbuch. Chrestomathie und Wörterbuch, wie in der V. Cl.

**Englisch.** Nader-Würzner: Lehrbuch der englischen Sprache, wie in der V. Cl., II. Theil. Grammatik. Wien, Hölder. 2. Aufl. 1897. 2 K 70 h. Abschluss der 1. Auflage. — Nader-Würzner: Engl. Lesebuch. Wien, Hölder. 3. Aufl. 1895. 4 K 96 h.

**Geschichte.** Lehrbuch wie in der V. Cl., nur II. Theil. 1895. 2 K 30 h. 2. verb. Aufl. 1898. 2 K 50 h. — Puzger: Atlas, wie in der II. Cl.

**Mathematik.** Lehrbuch der Arithmetik und Algebra, wie in der V. Cl. — Lehrbuch der Geometrie, wie in der V. Cl. — Logarithmen, wie in der V. Cl.

**Elemente der darstellenden Geometrie.** Wie in der V. Cl.

**Naturgeschichte.** Graber-Mil: Leitfaden der Zoologie. Wien, Prag, Tempsky. 2. Aufl. 1892. 3. Aufl. 1897. 3 K 80 h.

**Physik.** Wallentin: Lehrbuch der Physik für die oberen Classen der Realschulen. Wien, Pichler's Witwe und Sohn. 8. Aufl. 1893. 3 K.

**Chemie.** Mitteregger: Lehrbuch der Chemie, wie in der V. Cl. II. Thl. Org. Chemie. Wien, Hölder, 7. Aufl. 1900. 2 K 20 h. Abschluss der 1.—4. Aufl.

**Freihandzeichnen.** Wie in der I. Cl.

## VII. Classe.

**Religion.** Fischer: Lehrbuch der Kirchengeschichte für Gymn. und höhere Lehranstalten. Wien, Mayer & Comp. 1898. 1 K 56 h.

**Deutsch.** Lesebuch, wie in der VI. Cl. II. Thl. 4. Aufl. 1888. 4 K 80 h. — Grammatik, wie in der V. Cl. — Lectüre: Goethes „Hermann und Dorothea.“ Schillers „Iphigenie.“ Schulausgaben (Graeser).

**Französisch.** Chrestomathie und Wörterbuch wie in der V. Classe. — Plöb: Schulgrammatik der franzöf. Sprache. Ausgabe für Oesterreich, Berlin, Herbig. 31. Aufl. 1889. 32. Aufl. 1894. 2 K 90 h.

**Englisch.** Grammatik und Lesebuch, wie in der VI. Cl.

**Geschichte.** Geschichte, wie in der V. Cl. III. Thl. Wien, Tempsky. 1896. 1 K 80 h. — Hannak: Oesterreichische Vaterlandskunde. Oberstufe. Wien, Hölder.

11. Aufl. 1896. 12. Aufl. 1898. 2 K 28 h. Ausschluss der 1. bis 10. Auflage. — Putzger: Atlas, wie in der II. Cl.

**Mathematik.** Lehrbuch der Arithmetik und Algebra, wie in der V. Cl. — Lehrbuch der Geometrie, wie in V. Cl. — Logarithmen, wie in der V. Cl.

**Elemente der darstellenden Geometrie.** Wie in der V. Cl.

**Naturgeschichte.** Hochstetter-Bisping: Leitfaden der Mineralogie u. Geologie für die oberen Classen der Mittelschulen. Wien, Hölder. 11. Aufl. 1895. 13. Aufl. 1897. 2 K 60 h. Ausschluss der früheren Auflagen.

**Physik.** Wallentin: Lehrbuch der Physik, wie in der VI. Cl.

**Freihandzeichnen.** Wie in der I. Classe.

### Freigegenstände.

**Gesang.** P. Othmar Berger: Sammlung katholischer Kirchenlieder mit einem Anhang der wichtigsten Gebete. Einz, Ebenhoch. 40 h. — Siby: Chorliederbuch für die österr. Mittelschulen. I. Th. Knabenchöre. II. Th. Gemischte Chöre und Männerchöre. Wien, Hölder 1899, 1 K 60 h und 3 K.

**Stenographie.** Scheller: Lehr- und Lesebuch der Gabelsberger'schen Stenographie. Im Selbstverlage des Verfassers. Prognitz. 5. Aufl. 1895. 6. Aufl. 1897. 7. Aufl. 1898. 3 K 60 h.

**Chem. prakt. Übungen.** Dr. Alto Arche: Praktische Chemie. Triest, Dase. 1893. 1 K 60 h.

**Steierm. Geschichte.** Hirsch-Jasfita. Heimatskunde des Herzogthums Steiermark. — Wien, Hölder. 2. Aufl. 1896. 2 K 40 h.

---

## XVI. Aufnahme der Schüler. Beginn des Schuljahres.

### 1. Aufnahme in die I. Classe.

Die Einschreibungen in die I. Classe finden vor den Ferien am 14. und 15. Juli von 10—12 und 7—9 Uhr, nach den Ferien am 15. und 16. September von 9—12 und 7—9 Uhr vormittags in der Directionskanzlei statt. Jeder die Aufnahme in die I. Classe als öffentlicher Schüler oder Privatist Nachsuchende muss in Begleitung der Eltern oder deren Stellvertreter an den oben angeführten Tagen erscheinen, einen Tauf- oder Geburtschein, welcher das vollendete oder noch im laufenden Kalenderjahre zu vollendende zehnte Lebensjahr nachweist, und wenn der Schüler aus einer öffentlichen Volksschule kommt, das vorgeschriebene frequentationszeugnis mitbringen; das letztere hat nur die Note aus der Religionslehre, der deutschen Sprache und aus dem Rechnen zu enthalten. Die Schulnachrichten können nur das frequentationszeugnis ersetzen, wenn in denselben bloß die Leistungen aus der Religion, der Unterrichtssprache und dem Rechnen je mit einem einzigen Ausdrucke bezeichnet sind.

Die Aufnahme in die I. Classe hängt von dem guten Erfolge der Aufnahmeprüfung ab, die am 15. Juli und 16. September vor- und nachmittags schriftlich und mündlich abgehalten wird. Am 15. Juli und 16. September wird über die Aufnahme entgeltig entschieden, eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung für die I. Classe, sei es an derselben oder einer anderen Mittelschule, ist für das ganze laufende Schuljahr unzulässig.

Bei der Aufnahmeprüfung wird gefordert:

1. Jenes Maß von Wissen aus der Religionslehre, welches in den vier ersten Classen der Volksschule erworben werden kann.

2. Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache und der lateinischen Schrift. Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre und Fertigkeit im Analysieren einfach bekleideter Sätze; Bekanntschaft mit den Regeln der Rechtschreibung und richtige Anwendung derselben.

3. Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen. Auch Textaufgaben.

Die mündliche Prüfung aus der Unterrichtssprache und dem Rechnen kann jedem Schüler erlassen werden, welcher seine Reife in diesen Gegenständen bei der schriftlichen Prüfung durch mindestens „befriedigende“ Leistungen und im Volksschulzeugnisse mindestens durch die Note „gut“ dargethan hat; desgleichen können Schüler, deren Religionsnote aus dem vierten Schuljahre der Volksschule nicht geringer als „gut“ ist, von der Prüfung aus der Religionslehre befreit werden. Zu den schriftlichen Prüfungen hat jeder Schüler nur eine Schreibfeder, zur mündlichen aus der deutschen Sprache das in der letzten Volksschulklasse gebrauchte Lesebuch mitzubringen.

Die Repetenten der I. Classe haben sich ebenfalls in Begleitung ihrer verantwortlichen Aufseher am 16. September in der Directionskanzlei zu melden.

## 2. Aufnahme in die II—VII. Classe.

Dieselbe findet für gewesene und aufsteigende Schüler der eigenen Anstalt am 16. September vormittags von 9—12 Uhr in den betreffenden Lehrzimmern durch die Classenvorstände statt; Repetenten und von fremden Anstalten kommende haben sich zu derselben Zeit in der Directionskanzlei einzufinden. Die Schüler der Anstalt weisen ihr letztes Semestralzeugnis vor, die fremden nebst diesem, das die Abgangsbestätigung enthalten muss, noch sämtliche Mittelschulzeugnisse der früheren Jahre und den Tauf- oder Geburtschein. Der Nachweis der erforderlichen Vorkenntnisse kann durch eine Aufnahmsprüfung geliefert werden.

Auch diese Schüler müssen in Begleitung der Eltern oder deren Stellvertreter erscheinen.

Die Aufnahme wird am 16. September begonnen und geschlossen.

## 3. Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen.

Aufnahmsprüfungen für die II.—VII. Classe.

Dieselben werden am 17. September vormittags von 8—12 und nachmittags von 2—6 Uhr in den Lehrzimmern jener Classen, für welche die Aufnahme angestrebt wird, vorgenommen.

Die betreffenden Schüler haben sich sämtlich am 16. September vormittags in der Directionskanzlei zu melden, widrigenfalls sie das Recht, geprüft zu werden, verlieren.

## 4. Freie und bedingt vorgeschriebene Lehrgegenstände.

Zu den ersteren gehört Gesang in allen Classen, steierm. Geschichte in der IV. Classe, Stenographie und chem. prakt. Übungen in den Oberclassen; zu den bedingten die slovenische und englische Sprache.

Um die Zulassung zur Theilnahme an den freigegebenen Gegenständen ist gleich bei der Einschreibung anzufuchen; die Wahl für die bedingt vorgeschriebenen Lehrfächer steht nur beim Eintritt in die Anstalt (I. Classe) frei.

## 5. Geldleistungen.

Jeder neu eintretende Schüler hat die Aufnahmsgebühr von 4 K 20 h und den Schülerbibliotheksbeitrag von 2 K gleich bei der Einschreibung zu entrichten; jeder wieder eintretende bloß den Bibliotheksbeitrag. Außerdem wird der Betrag von 1 K für die Zwecke der Jugendspiele, als Tintengeld, für bestimmte, auszufüllende Vor-

drucke und für den gedruckten Jahresbericht, dann eine freiwillige Spende für den Schülerunterstützungsverein eingehoben. Armen Schülern, welche im letzten Schuljahre der Anstalt bereits angehörten, können sämtliche Zahlungen erlassen werden; alle Beträge werden zurückgestellt, wenn der eingeschriebene Schüler nicht wirklich aufgenommen wird.

Für jede Aufnahmsprüfung in eine höhere als die I. Classe ist eine Gebühr von 24 K zu erlegen.

Das Schulgeld beträgt für öffentliche und private Schüler jährlich 60 K und ist in zwei gleichen Raten innerhalb der ersten 6 Wochen eines jeden Semesters und zwar bis spätestens 31. October, beziehungsweise 31. März durch Lösung von Schulgeldmarken zu zahlen; diese sollen zwischen dem 8. und 25. October, dann 8. und 25. März beim hiesigen Hauptsteueramt erworben werden. Die Empfangsbestätigung wird dem Schüler zurückgestellt und ist bei Vermeidung der nochmaligen Zahlung durch ein Jahr sorgfältig aufzubewahren.

Schüler der I. Classe, welche um Stundung der Schulgeldzahlung nachsuchen, die Bedingungen der Verordnung des Herrn Min. f. C. u. U. vom 6. Mai 1890 aber nicht erfüllen, müssen das Schulgeld im Laufe der ersten drei Monate nach Beginn des Schuljahres (also bis spätestens 18. December) erlegen.

### 6. Eröffnung des Schuljahres.

Am 18. September wird für alle Schüler der Eröffnungsgottesdienst abgehalten, vor demselben findet die gemeinsame Begrüßung durch den Director und nach demselben in den einzelnen Classenzimmern durch die Vorstände der Classen eine besondere Unterweisung statt.

Der regelmäßige Unterricht beginnt am 19. September vormittags 8 Uhr; am gleichen Tage sollen alle Schüler mit den vorgeschriebenen Lehrbüchern und -behelfen versehen sein. Nur arme Schüler können vom Kaiser Franz-Josef-Unterstützungsvereine mit Lehrbüchern und größeren Schulgeräthen unterstützt werden; diejenigen Schüler, welche dies anstreben, haben entweder gleich bei der Einschreibung oder bis spätestens 19. September ein ordentliches, vom verantwortlichen Aufseher mitunterschiedenes Gesuch, welches das zu Erbittende genau angeführt enthält, ihrem Classenvorstande zu überreichen.

Ebenfalls am 19. September sind die gehörig begründeten und belegten Gesuche um Befreiung von der Schulgeldzahlung oder vom Besuche des Turnunterrichtes den Classenvorständen zu überreichen; das erstere muß mit einem nicht über ein Jahr alten Mittellosigkeits- oder Armuthszeugnisse, das letztere mit einem ordnungsmäßig ausgestellten bezirksärztlichen Zeugnisse belegt sein.

Jedes überreichte Gesuch muß von den Eltern oder ihren Stellvertretern mit unterschrieben sein; ebenso wird auf dem „Standesausweis“ des Schülers, der „Schulordnung“ und den „Weisungen für Kostgeber“ die Unterschrift des verantwortlichen Aufsehers beizubringen sein.

Auswärtige Schüler müssen so untergebracht werden, das sie unter der nöthigen Aufsicht und Überwachung stehen; hiebei wird dringend die Beachtung der §§ 26 und 29 unserer Schulordnung empfohlen. Die Direction erklärt sich gerne bereit, soweit ihr dies möglich ist, hiesige Kostorte namhaft zu machen. Die Mitglieder des Lehrkörpers ertheilen gerne den Eltern oder ihren Stellvertretern alle nachgesuchten Auskünfte und Rathschläge, weil es der Schule sehr erwünscht ist, mit dem Elternhause in regem Verkehr zu stehen; es wird aber ersucht, die Sprechstunden des Directors und der Professoren zu beachten.

Marburg a. D., am 14. Juli 1900.

**Gustav Knobloch**

I. I. Director.

## Anhang.

# Weisungen

für die

### Kosteltern, Wohnungsgeber und verantwortlichen Aufseher der Schüler.

(Erlass des K. K. L.-Sch.-R. v. 28. Dec. 1898, S. 5134.)

Zur erspriesslichen Förderung des geistigen und leiblichen Wohles der studierenden Jugend ist ein verständnisvolles Zusammenwirken von Haus und Schule durchaus nothwendig. Es wird daher allen Wohnungs- und Kostgebern, sowie den verantwortlichen Aufsehern erwünscht sein, wenn ihnen nachstehend einige Weisungen und Rathschläge über das Verhalten den Schülern der Anstalt gegenüber ertheilt werden.

1. Die Erhaltung der Gesundheit der Studierenden stützt sich auf die stete Erfüllung gewisser Forderungen, welche sich auf Licht, Luft, Nahrung, Wärme, Reinlichkeit und Bewegung beziehen. Die Wohnzimmer der Studierenden sollen hell sein, die künstliche Beleuchtung muss der natürlichen möglichst entsprechen. Eine besonders die Augen in Anspruch nehmende Thätigkeit der Studierenden bei bloßem Dämmerlichte ist nicht zu gestatten. Die Zimmer müssen eine der Anzahl ihrer Bewohner entsprechende Größe haben und sollen täglich gelüftet werden. Die Nahrung soll in entsprechender Menge und Zubereitung verabfolgt werden, eine tägliche Verabreichung von geistigen Getränken erscheint dagegen ohne ärztliche Anordnung nicht rathsam. Während der Winterszeit ist dafür zu sorgen, dass zu jeder Tageszeit, in welcher die Studierenden andauernd geistig thätig sind, in den Wohnzimmern eine angenehme Temperatur (17–20° Celsius) herrsche. Den Studierenden ist möglichst oft Gelegenheit zu Waschungen des Körpers zu geben; ferner ist für den erforderlichen Wechsel von Leib- und Bettwäsche, sowie überhaupt für größte Reinlichkeit der Zimmer und besonders der Betten zu sorgen, wobei es als selbstverständlich betrachtet wird, dass jeder Schüler sein eigenes Bett erhält.

2. Das Zusammenwohnen mit anderen Personen und selbst das Durchgehen durch anderweitig bewohnte Räume soll ebenso wie jede Überfüllung grundsätzlich vermieden werden. Der Lehrkörper hat das Recht, sich von der Zweckmäßigkeit der Wohnung durch eigenen Augenschein zu überzeugen oder dies durch besondere Sanitätsorgane zu veranlassen.

Bei Erkrankungen des Schülers ist binnen 24 Stunden mündliche oder schriftliche Meldung zu erstatten. Wenn die Erkrankung bedenklicher Art ist, insbesondere, wenn sich heftiges Fieber einstellt, ist ohne Zögern ärztliche Hilfe zu suchen. Die bezüglich der ansteckenden Krankheiten bestehenden Vorschriften sind gewissenhaft zu befolgen.

3. Die Schüler sind zu anständigem Benehmen untereinander und gegen ihre Hausleute zu verhalten, keine Unarten dürfen geduldet werden, am wenigsten solche, welche das religiöse, patriotische und sittliche Gefühl verletzen. Es sind aber auch von Seite der Wohnungsgeber selbst und ihrer Angehörigen unpassende und den Schülern zum Nachtheile gereichende Gespräche und Bemerkungen zu unterlassen.

4. Die Schüler haben ihre Arbeiten in der Regel zu Hause anzufertigen. Sie sind zu häuslichem Fleiße anzuhalten, doch ist ihnen nach Möglichkeit täglich Gelegenheit zu geben, sich in schulfreier Zeit im Freien zu bewegen. Die Ausgänge dürfen sich jedoch, vom erlaubten Theaterbesuch abgesehen, vom 15. September bis 30. April nicht über 8 Uhr, vom 1. Mai bis 16. Juli nicht über 9 Uhr abends hinaus erstrecken. Ein Haus Schlüssel darf Schülern nicht ausgefolgt werden. Zusammenkünfte, welche die Veranstaltung von Trinkgelagen oder von Spielen um Geld zum Zwecke haben, sind nicht zu dulden. Bewegungsspiele und Leibesübungen (Schlittschuhlaufen, Schwimmen) sind zu begünstigen, solange sie nicht in zeitraubenden Sport ausarten.

5. Die Schulordnung verbietet das Tabakrauchen den Schülern der vier unteren Classen gänzlich, das heißt sowohl in, als außer dem Hause; den Schülern der drei oberen Classen ist das Rauchen im Schulgebäude und auf der Gasse innerhalb der Stadtgrenze verboten. Desgleichen ist der Gasthausbesuch allen Schülern ohne Begleitung der Eltern oder ihrer Stellvertreter, mit Ausnahme jener der siebenten Classe, gänzlich, das heißt sowohl innerhalb, als außerhalb von Marburg strengstens untersagt.

6. Es ist dafür zu sorgen, daß die Schüler in anständiger Kleidung und rechtzeitig zur Schule und Kirche kommen. Schulversäumnisse sollen nicht leichtsinnig entschuldigt werden, sonst machen sich solche Wohnungsgeber zu Mitschuldigen nachlässiger Schüler und werden in Zukunft von der Direction als minder empfehlenswert angesehen. Bei dieser Gelegenheit sei auch darauf aufmerksam gemacht, daß amtliche Mittheilungen der Schule gewissenhaft behandelt und in passender Weise an die Anstalt zurückgeleitet werden sollen. An Sonn- und Feiertagen ohne Schulmesse ist strenge darauf zu sehen, daß die Schüler anderwärts ihren religiösen Verpflichtungen nachkommen.

7. Das Lesen unpassender Bücher ist zu verhindern; auch darf das Lesen tief in die Nacht hinein nicht geduldet werden. Um 10 Uhr abends sollte schon aus Gesundheitsrücksichten in der Regel Ruhe herrschen und der Schüler zu Bette gehen.

8. Sollte sich ein Schüler widerspenstig zeigen oder gröbere Ausschreitungen begehen, so hat sogleich die Anzeige an den betreffenden Classenvorstand zu erfolgen, der sich mit der Partei in vertraulicher Form berathen wird. Es ist überhaupt wünschenswert, wenn sich Kosteltern und verantwortliche Aufseher recht oft in den hiezu bestimmten Sprechstunden nach den Schülern erkundigen.

9. Kost- und Wohnungsgeber, welche diesen Anordnungen nicht nachkommen, machen sich einer schweren Vernachlässigung übernommener Pflichten schuldig. Sollten sich in einem Wohn- und Kostorte nicht zu behebende Mißstände ergeben, so wird vom Studierenden verlangt werden, daß er diesen ändere, widrigenfalls er von der Anstalt entlassen werden müßte.

10. Für die gewissenhafte Beobachtung aller Bestimmungen der Schulordnung und dieser Weisungen bürgt die Unterschrift des Wohnungsgebers.

Der Lehrkörper der k. k. Staats-Oberrealschule in Marburg.

---

Berichtigung. S. 5, §. 32 Voyage für Vovage. S. 12, §. 11 IV<sup>th</sup> für IV. S. 14, §. 1 opera, . . . .